



**ZUKUNFT IST**

**KEIN ZUFALL**

GESCHÄFTSBERICHT 2025  
Deutsches Komitee für UNICEF e. V.

# WAS SICH KINDER FÜR DIE ZUKUNFT WÜNSCHEN



**Samar (7), Sudan**

© UNICEF/UN1896520/jamal

„Ich wünsche mir, Lehrerin zu werden, um anderen Kindern zu helfen, auch unter schwierigen Umständen zu lernen.“



**Sofia (17), Ukraine**

© UNICEF/UN185993/Filippo

„Nachdem der Krieg begonnen hatte, war ich sehr von Medizin inspiriert. Jetzt möchte ich Ärztin werden.“



**La Yone (11), Myanmar**

© UNICEF/UN1855457/Htet

„Naturwissenschaften sind mein Lieblingsfach. Eines Tages möchte ich Wissenschaftler werden und vielleicht sogar ein Flugzeug erfinden.“



**Jospin (7), Demokratische Republik Kongo**

© UNICEF/UN1786498/Ushindi

„Wenn ich groß bin, möchte ich Pilot werden, damit ich hoch in den Himmel fliegen kann.“



**Toàn (10), Vietnam**

© UNICEF/UNI930195/Luu Thu-Huong

„Ich möchte eines Tages Segler werden. Ich liebe das Meer so sehr.“



**Maya (13), Deutschland**

© Privat

„Ich wünsche mir, dass die Menschen in der Politik mehr auf Kinder hören und auf sie achten, weil wir später in der Welt leben müssen.“



**Regina (11), Guatemala**

© UNICEF/UNI924479/Izquierdo

„Ich möchte professionelle Fußballspielerin werden, um meine Mutter zu unterstützen.“



**Tagreed (5), Gaza**

© UNICEF/UNI92120/Eleyan

„Wenn ich groß bin, möchte ich Ärztin werden, um anderen Menschen zu helfen.“



**Mikail (14), Afghanistan**

© UNICEF/UNI90950/Karimi

„Eines Tages möchte ich UNICEF-Mitarbeiter werden, damit ich Schulen bauen kann.“

# „ZUKUNFT IST KEIN ZUFALL, SONDERN EINE ENTSCHEIDUNG IM HEUTE“



© UNICEF/UN19.06132/Filippov

**Georg Graf Waldersee**, Vorsitzender von UNICEF Deutschland, besucht im November 2025 in der ukrainischen Region Charkiw Einrichtungen für Kinder in Schutzkellern.



© UNICEF/UN19.06132/Filippov

**Christian Schneider**, Vorsitzender der Geschäftsführung, spricht mit einem Kind in der Ost-Ukraine über den Schulunterricht unter Kriegsbedingungen.

## Interview mit Georg Graf Waldersee, Vorstandsvorsitzender, und Christian Schneider, Vorsitzender der Geschäftsführung von UNICEF Deutschland

### „Zukunft ist kein Zufall“ steht auf dem Titel dieses Geschäftsberichts. Was verstehen Sie darunter?

**Graf Waldersee:** Dieser Leitgedanke in unserem Jubiläumsjahr mahnt uns: Zukunft entsteht nicht von selbst. Sie braucht Bedingungen, unter denen Kinder gesund und sicher aufwachsen können. Und sie verlangt den Mut, auch dann zu handeln, wenn die Aufgaben groß sind.

### Wie gelingt diese Aufgabe aktuell – und was gelingt auch nicht?

**Christian Schneider:** 2025 war mit Blick auf Kinder ein extrem hartes Jahr. Fast jedes fünfte Kind wächst mittlerweile in einem Krisen- oder Konfliktgebiet auf. Schwere Kinderrechtsverletzungen wie das Töten von Kindern oder sexualisierte Gewalt sind auf einem Höchststand. Und erstmals wurde in zwei Ländern in einem Jahr – in Teilen des Gazastreifens und in Teilen des Sudan – eine offizielle Hungersnot festgestellt.

**Graf Waldersee:** Auch bei der Armutsbekämpfung geht es kaum voran – all das findet statt, während Menschenrechte und das Völkerrecht missachtet werden, das Vertrauen in die globale Gemeinschaft der Vereinten Nationen erodiert und wichtige Geberländer sich stark zurückziehen.

### Wie wirken sich die Kürzungen von Hilfsgeldern konkret auf UNICEF aus?

**Christian Schneider:** Sehr einschneidend, da rund ein Fünftel des globalen Budgets von UNICEF wegzufallen

droht. Wir befürchten, dass durch den angekündigten Rückgang von UNICEF-Mitteln rund 15 Millionen Kinder und Mütter weltweit keinen Zugang mehr zu lebenswichtigen Ernährungshilfen erhalten. Auch Impfprogramme stehen unter Druck. Jahrzehntelange Fortschritte stehen auf dem Spiel, die weltweite Kindersterblichkeit könnte erstmals wieder steigen.

**Graf Waldersee:** UNICEF stellt sich durch weitreichende Reformen gerade neu auf, um den knapperen finanziellen Ressourcen zu begegnen und gleichzeitig das Potential der heutigen technologischen Möglichkeiten zur Steigerung von Effizienz und Effektivität unserer Organisation heben zu können. Arbeitsplätze werden von New York und Genf an günstigere Standorte verlegt und Kompetenzen unserer regionalen Büros gebündelt. Es ist das übergeordnete Ziel, dass möglichst wenig bei der Programmarbeit gekürzt werden muss – und damit wie eben möglich lebenswichtige Hilfe für Kinder aufrechterhalten bleiben kann.

### Was haben Sie sich angesichts dessen für UNICEF Deutschland vorgenommen?

**Graf Waldersee:** Mit unserer Strategie für 2026 bis 2029 gehen wir entschlossen voran, um weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der weltweiten UNICEF-Hilfe und zur Stärkung der Kinderrechte zu leisten. Wir haben uns ambitionierte Ziele vorgenommen, dass UNICEF als wichtigste weltweite Organisation für Kinder in ihrer Wirkung noch deutlicher als bisher

wahrgenommen wird und wir die breite Unterstützung durch Spenden aus Deutschland und ein wachsendes Netzwerk an Unternehmenspartnern weiter ausbauen.

**Christian Schneider:** Auch in Deutschland stärken wir die Programme für Kinder, insbesondere unser Netzwerk von Kinderrechteschulen. Darüber hinaus stellen wir Unterrichts- und Aktionsmaterialien für Tausende Schulen zur Verfügung. Bei allem, was wir tun, ist es uns wichtig, nicht nur für, sondern auch mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam an einer besseren Zukunft zu arbeiten. Sie haben ein klares Gespür dafür, was sie brauchen, und oft die besten Ideen.

### Was sind denn aus Ihrer Sicht die größten Baustellen für Kinder in Deutschland?

**Graf Waldersee:** Unser aktueller UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland zeigt, dass auch bei uns viele junge Menschen schlechte Chancen haben: Mehr als einer Million Kinder fehlen wesentliche Voraussetzungen für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und für einen späteren beruflichen Erfolg. Sie haben vielfach keinen Platz, um Hausaufgaben zu machen und nehmen kaum an Freizeitaktivitäten Gleichaltriger teil. Wieder zunehmend entscheidet in Deutschland die wirtschaftliche Situation der Familien über die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe der Kinder. Dass sich dieser Befund in den letzten Jahren abgezeichnet hat, ist erschreckend und rüttelt auf. Mehr Investitionen in Bildung und Chancen der Kinder, und zwar ganz gezielt für jene, denen droht abgehängt zu werden, sind das Gebot der Stunde.

**Christian Schneider:** Sorgen macht uns auch die mentale Gesundheit der jungen Generation. Der Druck auf sie ist groß. Gemeinsam mit Jugendlichen und Expertinnen haben wir eine Kampagne erarbeitet, die dafür sensibilisiert. Hinzu kommt: Die Lebensrealität der jungen Menschen findet heute ganz selbstverständlich auch im digitalen Raum statt, wo sie noch viel zu wenig Schutz haben. Das Internet und die sozialen Medien bringen große Chancen für Bildung und Teilhabe mit sich, aber eben auch große Risiken. Wir werden diese Themen weiter in unserer politischen Arbeit und Kommunikation intensiv begleiten.

### Worauf sind Sie stolz mit Blick auf das Erreichte im vergangenen Jahr?

**Graf Waldersee:** Auf das Gesamtergebnis. Wir konnten so viele Menschen und Partner wie Unternehmen und Stiftungen zur Unterstützung unserer Ziele motivieren, dass wir den drittgrößten Beitrag an privaten Spenden für die weltweite UNICEF-Hilfe für Kinder stellen konnten. Wir haben zu wichtigen gesellschaftlichen Themen im eigenen Land Stellung genommen und auf verschiedenen Kanälen immer wieder auf die

Not von Kindern im Krieg aufmerksam gemacht. Die mediale Resonanz auf unsere Aktivitäten und Appelle war erheblich. Mit Aktionen unserer Engagierten waren wir flächendeckend präsent. Unser großes und wirkmächtiges Netzwerk Engagierter ist nach wie vor ein Alleinstellungsmerkmal. Auch im Konzert der Nationalen Komitees von UNICEF. Unsere ehrenamtlich Engagierten sind das zivilgesellschaftliche Rückgrat unserer Arbeit.

### UNICEF ist 2026 in ein Jubiläumsjahr gestartet. Warum braucht es auch 80 Jahre nach der Gründung noch ein UN-Kinderhilfswerk?

**Christian Schneider:** Es ist erschreckend, dass 80 Jahre nach der Gründung weiter so viele Kinder inmitten von Krieg und Vertreibung aufwachsen und es UNICEF schon deshalb dringend braucht. Damals wie heute haben Kinder Todesangst unter Bomben und Beschuss, leiden unter Hunger und zerstörten Kindheiten. Mitmenschlichkeit und Hilfe für jedes Kind – das ist der Kern unseres Mandats. Der UNICEF-Einsatz bleibt wichtig, bis endlich verstanden wird, dass der Fortschritt unserer Gesellschaft vom Wohlergehen der Kinder abhängt, überall.

**Graf Waldersee:** In acht intensiven Jahren als Vorstandsvorsitzender von UNICEF Deutschland habe ich erlebt, wie sich große geopolitische, geoökonomische und geoökologische Krisen überlagern und es immer die Kinder sind, die den höchsten Preis zahlen. Über acht Jahrzehnte haben UNICEF und unsere Partner gezeigt, was möglich ist, wenn die Weltgemeinschaft für Kinder zusammensteht: Seit 1990 ist die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren um rund 60 Prozent gesunken – dank besserer Gesundheitsversorgung, sicherem Trinkwasser und Nahrung. Impfungen haben in den letzten Jahrzehnten mehr als 150 Millionen Leben gerettet. Mehr Kinder gehen zur Schule als je zuvor. So steht außer Frage: Das universelle Mandat von UNICEF bleibt unverzichtbar. Als Anwalt für Kinderrechte, als verlässlicher Partner in Kriegs- und Krisengebieten und als Teil unserer regelbasierten, multilateralen Ordnung, die den Schutz und die Zukunft von Kindern nicht dem Zufall überlässt.

### Abschließend: Was braucht es also aus Ihrer Sicht für eine gute Zukunft?

**Graf Waldersee:** Am Ende geht es um eine einfache Frage: Ob wir Kindern heute geben, was sie brauchen, damit sie, damit wir alle, auch morgen eine gute Zukunft haben. Eine Zukunft, die wir nicht dem Zufall überlassen.

- 2 | **Was sich Kinder für die Zukunft wünschen**
- 4 | **Interview**

## ERGEBNISSE WELTWEIT

- Hilfe für Kinder im Krieg
- 7 | **Gaza**  
Lebensrettende Wasserversorgung
- 10 | **Ukraine**  
Schutz im Kriegswinter
- 11 | **Sudan**  
Orte der Zuflucht
- 12 | **Myanmar**  
Auf das Erdbeben folgt schnelle Hilfe
- 14 | **Strategie und Arbeitsweise**  
Unser Mandat und unsere Ziele
- 16 | **Innovative Lösungen für Klimaresilienz**  
Sauberes Wasser für Bangladesch
- 18 | **Schule statt Arbeit**  
Kinderschutz in Madagaskar
- 20 | **Bessere MINT-Bildung in Indien**  
Bildung mit Zukunft

## ERGEBNISSE DEUTSCHLAND

- 22 | **Forschung und Engagement für Kinder in Deutschland**  
Aufrüttelnde Botschaften junger Menschen  
Mentale Gesundheit stärken  
Starke Gemeinschaft – großes Engagement
- 30 | **Hilfe und Wirkung in Zahlen**

## FINANZEN

- 34 | **Jahresbericht 2025**
- 36 | **Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Planung 2026**
- 38 | **Weltweite Hilfe im Überblick**  
Unterstützung von UNICEF Deutschland

## STRUKTUR

- 42 | **Transparenz und Verantwortung**  
Grundsätze der UNICEF-Arbeit
- 44 | **UNICEF in Deutschland**  
Übersicht zur Organisation
- 45 | **Bericht des Vorstands**

## PARTNER

- 48 | **Dank der UNICEF-Schirmherrin**  
Ihre Hilfe wirkt weltweit
- 50 | **Unternehmen und Philanthrop\*innen gestalten Zukunft**  
Investitionen mit Wirkung  
Fürsprecher\*innen für Kinderrechte
- 56 | **Prominente für UNICEF**  
Starkes Zeichen für Kinder im Krieg
- 58 | **Danke an die Bundesregierung**  
Gemeinsam für Kinder und ihre Rechte


**Gaza**

# ES IST ABER

„Durch den Krieg haben wir alles verloren – unser Zuhause und sogar das Zelt, in dem wir Zuflucht gesucht hatten. Jetzt leben wir in den Trümmern einer Moschee“, erzählt die 14-jährige Mayar aus Gaza. „Heute Morgen ist Regen durch die Ritzen des Gebäudes gedrungen und hat unsere Matratzen und Kleidung durchnässt. Vor dem Krieg bin ich zur Schule gegangen und abends nach Hause in ein normales Leben. Wir haben den Regen genossen. Jetzt rennen wir vor ihm weg.“

Der Krieg im Gazastreifen hat Zerstörung und Verzweiflung hinterlassen. Tausende Familien haben alles verloren. UNICEF versorgt Kinder dort mit Spezialnahrung, Trinkwasser und medizinischer Hilfe.

# NICHT IHR KRIEG, IHR LEBEN.





© UNICEF/UN1901426/Nateel

## KINDHEIT IM KRIEG

**Das Jahr 2025 war für Millionen Kinder von Gewalt, Flucht und Angst geprägt. Nie zuvor wuchsen so viele Kinder in Krisen- und Konfliktgebieten auf wie heute – etwa jedes fünfte Kind.**

Schwere Verletzungen der Kinderrechte haben einen Höchststand erreicht. In der Ukraine, im Sudan, im Gazastreifen und vielen weiteren Krisengebieten überschatten grausame Konflikte das Leben und die Zukunft der Kinder.

Krieg bedeutet für Kinder wie Mayar aus Gaza, dass es das Zuhause, das einst Geborgenheit geschenkt hat, oftmals nicht mehr gibt. Es bedeutet, in ständiger Angst vor Angriffen zu leben. Familienangehörige oder Freund\*innen zu verlieren. Nicht mehr zur Schule gehen zu können. Oder dass es am Grundlegendsten fehlt: an Wasser, Lebensmitteln, warmer Kleidung. Eine Kindheit, wie sie jedes Kind erleben sollte, ist nicht möglich, wenn in der Heimat ein Krieg tobt. Kinder tragen keine Verantwortung für die Gewalt – und doch leiden sie oft am meisten darunter.

Das Mandat von UNICEF ist es, Kinder und ihre Rechte zu schützen – auch und besonders in Kriegs-

**Mayar** sitzt in ihrem vorübergehenden Zuhause – einer zerstörten Moschee. Ihr Familienhaus in Gaza ist wegen des Kriegs nicht mehr bewohnbar.

und Krisengebieten. UNICEF ist im Einsatz, um Hilfe zu leisten, auch unter schwierigsten Bedingungen.

Mit der Unterstützung unserer Spender\*innen tragen wir dazu bei, den sicheren Zugang zu Wasser, Lebensmitteln und medizinischer Versorgung für Kinder zu gewährleisten. Wir sorgen dafür, dass Kinder Notschulen besuchen oder an digitalen Lernangeboten teilnehmen. An kinderfreundlichen Orten können die Kinder Halt finden und mit psychologisch geschultem Personal über ihre Erlebnisse sprechen. Gleichzeitig tragen wir dazu bei, die Grundlagen für ein zukünftiges Aufwachsen in Frieden zu stärken, beispielsweise, indem wir den Ausbau von sozialen Schutzsystemen und langfristigen Bildungsangeboten unterstützen.

Trotz großer Herausforderungen – durch zerstörte Straßen, Angriffe oder erschwerten Zugang für humanitäre Teams – erreicht UNICEF Kinder auch in Gebieten und in Regionen, in denen aktiv gekämpft wird. Wir arbeiten unermüdlich daran, Kinder in Kriegen und Konflikten zu schützen und ihnen eine sichere und hoffnungsvollere Zukunft zu ermöglichen.



© UNICEF/UN161374/El Bab

# LEBENSRETTENDE WASSERVERSORGUNG

Jeden Tag schleppt sich der 13-jährige Youssef (oben im Bild) durch die Hitze von Gaza. Mehrmals läuft er einen weiten Weg, um Trinkwasser zu holen – für sich und seine Familie. So wie ihm geht es unzähligen Kindern im Gazastreifen.

Die Folgen des Krieges in Gaza waren auch 2025 für die Kinder verheerend: Unzählige Kinder haben ihr Zuhause verloren und mussten mehrfach fliehen. Sie haben Angehörige verloren oder wurden selbst schwer verletzt.

Viele haben Zuflucht in provisorischen Unterkünften gefunden, die oft aus einfachen Zelten bestehen. In solchen Zeltstädten herrschen harte Bedingungen. Es fehlt an sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen und medizinischer Versorgung.

Durch die dramatische Versorgungslage und die schlechten Hygienebedingungen kommt es in Gaza wiederholt zu Krankheitsausbrüchen. Kinder müssen verschmutztes Wasser trinken und haben nicht genügend Wasser, um sich zu waschen. Besonders für Kinder, die aufgrund des Hungers mangelernährt sind, werden diese Bedingungen zur Lebensgefahr.

UNICEF arbeitet bereits seit vielen Jahren im Gazastreifen und hat die Hilfe für Kinder und ihre Familien mit Beginn des Krieges verstärkt. 2025 lag neben der Bekämpfung des Hungers ein besonderer Fokus auf der Wasserversorgung.

Dafür bringen Lkw Trinkwasser direkt in die Notunterkünfte. UNICEF-Teams installieren Wassertanks, liefern Ersatzteile für Wasserleitungen und Aufbereitungsanlagen und sichern den Treibstoff, der die Anlagen am Laufen hält. Gleichzeitig verteilen wir Seife und Waschmittel an Kinder und Familien – um Krankheiten vorzubeugen, bevor sie ausbrechen. Von einem halbwegs normalen Alltag sind die Kinder in Gaza aber noch weit entfernt.

Auf unserer Webseite finden Sie aktuelle Informationen zur Lage der Kinder in Gaza und unserer Arbeit.



Für **550.000 Kinder** und insgesamt 1,7 Millionen Menschen hat UNICEF 2025 gemeinsam mit Partnern die Wasserversorgung im Gazastreifen gesichert.


**Ukraine**


© UNICEF/UN1928179/Flippov

# SCHUTZ IM KRIEGSWINTER

**Luftalarm, Einschläge, Dunkelheit: Die Kinder in der Ukraine sind nach Jahren des Krieges erschöpft. Die Angst ist ihr ständiger Begleiter. Statt mit Gleichaltrigen zu spielen, müssen sie immer wieder in Schutzkellern Zuflucht suchen.**

Der vergangene Winter trifft Kinder und Familien in der Ukraine härter als jeder zuvor. Massive Angriffe zerstören Kraftwerke und Stromleitungen im ganzen Land – tagelang fällt der Strom aus. Bei minus 20 Grad harren Kinder in eiskalten Wohnungen aus: kein Licht, keine Heizung, nichts Warmes zu essen. Schulen bleiben geschlossen. Der Kriegswinter wird zur lebensbedrohlichen Gefahr.

### Warme und sichere Orte für Kinder

UNICEF ist überall in der Ukraine im Einsatz – und bereitet sich Monate im Voraus auf den Winter vor. Wir statten Schulen und Krankenhäuser mit Generatoren und Heizungen aus. Wir unterstützen Familien mit Bargeld, damit sie sich mit dem Nötigsten versorgen können. Und wir schaffen warme, sichere Orte für Kinder.

Die dreijährige Arina aus Kyjiw findet mit ihren Eltern Schutz in einem beheizten mobilen Zelt, nachdem die Familie tagelang ohne Strom und Wärme ausgehalten hat. An diesen Anlaufstellen kümmern sich geschulte Fachkräfte auch um die Seele der Kinder: Sie spielen mit ihnen, hören zu, helfen ihnen, über ihre Ängste zu sprechen. Arina kann an diesem Ort für ein paar Stunden den Krieg vergessen – und einfach nur Kind sein.

Weitere Informationen zur Lage der Kinder in der Ukraine finden Sie auf unserer Webseite.



### 445.000 Kinder

in 1.500 Schulen haben wir im letzten Winter unterstützt.

 Sudan



© UNICEF/UN1871015/Dawod

# ORTE DER ZUFLUCHT

**Khalid ist zehn Jahre alt, als der Krieg im Sudan ihm alles nimmt. Er flieht mit seinem Onkel aus der Hauptstadt Khartum – ohne seine Eltern. Die Flucht hinterlässt tiefe seelische Wunden.**

Khalid ist eines von Millionen Kindern im Sudan, die der Krieg entwurzelt. 9,5 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht – so viele wie nirgendwo sonst auf der Welt. Drei von fünf Vertriebenen sind Kinder. Der Krieg reißt sie aus ihrem vertrauten Umfeld. Auf der Flucht drohen ihnen Gewalt, sexuelle Ausbeutung, Menschenhandel und Zwangsarbeit. Gleichzeitig nehmen schwere Kinderrechtsverletzungen – Tötungen, Verstümmelungen, Entführungen, sexualisierte Gewalt – dramatisch zu.

### Einfach wieder Kind sein können

In der Stadt Atbara, in die Khalid geflohen ist, findet er etwas Zuversicht. Er besucht regelmäßig ein Makanna – so heißen die kinderfreundlichen Orte, die UNICEF im Sudan aufbaut und unterstützt. Hier lernen Kinder, spielen, werden betreut. Hier verarbeiten sie traumatische Erlebnisse, hier finden sie Halt.

Als Khalid zum ersten Mal ins Makanna kommt, spricht er kaum. Dann beginnt er zu zeichnen. Er zeichnet sein Familienhaus in der Heimat. „Wenn ich unser Haus zeichne“, sagt er, „denke ich darüber nach, wie ich es reparieren werde, wenn ich zurückkehre.“

Ein Bild, ein Plan, ein Stück Zukunft. ber die Makannas erreicht UNICEF überall im Sudan Kinder mit Bildung und seelischer Unterstützung – und gibt ihnen zurück, was der Krieg ihnen genommen hat: einen sicheren Ort.

Weitere Informationen zur Lage der Kinder im Sudan finden Sie auf unserer Webseite.



## 3,3 Millionen Kinder

und Betreuungspersonen hat UNICEF im Sudan 2025 mit psychosozialen Hilfsangeboten erreicht.



Das Zuhause der sechsjährigen **Poe Kyal Sin Lin** liegt plötzlich in Trümmern.

# AUF DAS ERDBEBEN

# FOLGT SCHNELLE HILFE

**An einem Freitagmorgen im März 2025 bebt in Myanmar plötzlich die Erde – mit verheerender Wucht. Mehr als 5.000 Menschen sterben, Tausende werden verletzt. Für Hunderttausende Kinder und ihre Familien bricht das Leben in wenigen Minuten zusammen: Häuser stürzen ein, ganze Stadtviertel liegen in Trümmern, Tausende verlieren ihr Zuhause.**

Die Naturkatastrophe trifft ein Land, in dem viele Kinder bereits unter anhaltender Gewalt, Vertreibung und Hunger leiden. Mehr als 16 Millionen Menschen in Myanmar brauchen dringend humanitäre Hilfe – darunter rund fünf Millionen Kinder. Das Erdbeben bringt viele Familien an ihre Belastungsgrenze. Es ist das verheerendste Beben in Myanmar seit Jahrzehnten.

Kyaw Zin Phyto (9) aus Mandalay ist wegen der Gewalt in seiner Heimat bereits mit seiner Familie geflohen. Das Erdbeben trifft ihn erneut: „Ich spielte gerade mit meinen Freunden, als das Dach über uns zusammenbrach. Ich hatte große Angst“, erzählt er dem UNICEF-Team.

## UNICEF reagiert in wenigen Stunden

Nach schweren Naturkatastrophen wie einem Erdbeben zählt jede Minute. UNICEF ist seit über 70 Jahren für Kinder in Myanmar im Einsatz – in den Bereichen Ernährung, Bildung, Gesundheit, Wasserversorgung und Kinderschutz. Diese jahrzehntelange Erfahrung und Vernetzung im Land macht es möglich, nach der Katastrophe schnell zu handeln. Innerhalb weniger Stunden leisten die UNICEF-Teams erste Hilfe in den betroffenen Regionen – zunächst mit Vorräten aus den eigenen Lagern, dann mit zusätzlichen Hilfsgütern aus dem Ausland. UNICEF ist bei dem verheerenden Erdbeben die erste Hilfsorganisation, die mit Unterstützung der Europäischen Union Hilfsgüter per Flugzeug nach Myanmar schickt.

Die Teams von UNICEF versorgen Familien mit Trinkwasser, Zelten und Medikamenten. Sie richten sichere Orte für Kinder ein, an denen diese psychosoziale Unterstützung bekommen.

Auch in den Monaten nach dem Beben hilft UNICEF weiterhin vor Ort. Teams sichern die Trinkwasserversorgung für Familien, die in provisorischen Notunterkünften leben. Zudem wird der Wiederaufbau im Land unterstützt – damit Kinder nach der Naturkatastrophe so schnell wie möglich wieder zur Schule gehen können.



Der neunjährige **Kyaw Zin Phyto** und sein Bruder haben Spiel- und Malsachen bekommen, mit denen sie sich nach den traumatischen Erfahrungen ein wenig ablenken können.



Direkt nach dem Erdbeben bereitet UNICEF **80 Tonnen Hilfsgüter** im Logistik-Zentrum in Kopenhagen für den Transport nach Myanmar vor.

Weitere Informationen zur Situation der Kinder in Myanmar können Sie auf unserer Webseite nachlesen.





**Indonesien:** Der dreijährige Alliyu erhält die Impfung gegen Polio. Seine Mutter Ratiyani begleitet ihn. Der markierte Finger zeigt, dass er geimpft ist.

# UNSER MANDAT UND

# UNSERE ZIELE

Das Mandat von UNICEF ist es, sich für den Schutz und die Verwirklichung der Kinderrechte einzusetzen, die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind. UNICEF arbeitet dafür, dass jedes Kind überlebt, geschützt und sicher aufwächst und Zugang zu Bildung und gerechten Chancen hat.

In über 190 Ländern und Regionen arbeitet UNICEF gemeinsam mit Regierungen und lokalen Behörden, mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen sowie mit Gemeinden zusammen, um die Lebensbedingungen von Kindern zu verbessern.

Im Rahmen der aktuellen globalen Strategie 2026-2029 verfolgt UNICEF das Ziel, die auf Kinder bezogenen Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Kein Kind soll zurückgelassen werden. Dabei liegt der Fokus auf fünf zentralen Wirkungszielen:

- Überleben und Entwicklung
- Lernen und Kompetenzen
- Armutsreduzierung
- Schutz vor Gewalt
- Resilienz gegenüber Klimarisiken

## Das Zusammenspiel von humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit

Das UNICEF-Mandat bietet für die Umsetzung der globalen Zielsetzungen eine besondere Stärke: Wir sind vor, während und nach Krisen vor Ort und leisten humanitäre Hilfe, Unterstützung in Wiederaufbauprozessen und auch langfristige Entwicklungszusammenarbeit. So stellen wir sicher, dass Kinder, die heute lebensrettende Unterstützung erhalten, morgen Zugang zu Bildung und Ausbildungsmöglichkeiten haben. Diese Verknüpfung ist möglich durch unser duales Mandat und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.

Humanitäre Hilfe hat das Ziel, Leben zu retten und Menschen in akuter Not zu unterstützen. UNICEF leistet seit seiner Gründung Nothilfe: Wir erreichen Kinder in Notlagen wie Kriegen oder nach Naturkatastrophen mit schneller Hilfe und versorgen sie mit dem Nötigsten, zum Beispiel mit Trinkwasser, Spezialnahrung oder Medikamenten. Zuletzt war UNICEF jährlich in über 400 akuten Krisen im Einsatz.



© UNICEF/UNB23662/Azizi

**Ayesha** (10) wäscht sich ihre Hände. UNICEF unterstützt die Wasserversorgung von Familien in Afghanistan in akuten Krisen sowie langfristig, zum Beispiel durch die Modernisierung von Wassersystemen.

Entwicklungszusammenarbeit trägt dazu bei, die Lebensbedingungen von Kindern langfristig zu verbessern. Sie stärkt beispielsweise Gesundheitswesen oder soziale Systeme, damit Menschen künftigen Krisen oder den Folgen des Klimawandels wirksamer begegnen können. Wenn Kinder Zugang zu Bildung und Menschen wirtschaftliche Perspektiven erhalten, wird auch das soziale Miteinander gestärkt und gewaltsamen Konflikten vorgebeugt. So können Kinder sicher und gesund aufwachsen und erhalten eine echte Chance auf eine gute Zukunft. UNICEF hat mit vielen Partnern durch Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit zum Beispiel dazu beigetragen, dass die weltweite Kindersterblichkeit seit 1990 um 60 Prozent reduziert wurde.

## Wie priorisiert UNICEF die Hilfe?

Für unsere Arbeit sind flexibel einsetzbare Spenden von zentraler Bedeutung, zum Beispiel von unseren regelmäßigen Unterstützerinnen und Unterstützern. So können wir Kinder dort erreichen, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird. Unsere Länderbüros, die Programme vor Ort umsetzen, erhalten Grundförderungen. Die Höhe der Förderungen wird nach den Kriterien Kindersterblichkeit bei Kindern unter fünf Jahren, Bruttoinlandsprodukt und Zahl der Kinder im Land bestimmt.



**Kulsuma** zapft sauberes Trinkwasser an einem Wasserautomaten in Cox's Bazar.

# SAUBERES WASSER FÜR BANGLADESCH

**Salziges Grundwasser, verseuchte Brunnen, stundenlange Wege zur nächsten sauberen Quelle: In Bangladesch bedrohen Klimawandel und Umweltgefahren das Trinkwasser von Millionen Familien. Innovative Lösungen sorgen dafür, dass sie jetzt und in Zukunft sauberes Wasser haben – zum Beispiel frisch gezapft aus Wasserautomaten.**

An den Küsten Bangladeschs steigt der Meeresspiegel. Salzwasser dringt weit ins Landesinnere und macht das Grundwasser ungenießbar. Dazu kommen Abwässer, Eisen und Arsen. Überschwemmungen und Wirbelstürme zerstören Felder, Häuser und Wege – immer häufiger, immer heftiger. Die Folgen treffen vor allem Kinder: Lebensbedrohliche Krankheiten breiten sich aus, Schulwege werden unpassierbar. Vor allem Mädchen verbringen täglich Stunden damit, sauberes Trinkwasser zu suchen.

UNICEF arbeitet gemeinsam mit der Regierung, lokalen Partnern und Unternehmen an Lösungen, die dem Klima standhalten und bezahlbar bleiben.

Ein Beispiel: Cox's Bazar. Nahe der Küstenstadt liegt das größte Camp für Geflüchtete weltweit – Zufluchtsort für Hunderttausende Rohingya. Hier hat UNICEF mit Partnern innerhalb eines Jahres 102 klimaresistente Anlagen für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene errichtet. Eine davon: eine solarbetriebene Wasseraufbereitungsanlage. Sie verwandelt stark verunreinigtes Wasser in sauberes Trinkwasser – bis zu 16.000 Liter am Tag. An zwölf Automaten, nur wenige Schritte von ihrem Zuhause entfernt, zapfen Familien es rund um die Uhr – schnell, sicher und mit Prepaidkarten zu erschwinglichen Preisen.

Für die elfjährige Jannatul ist das eine große Erleichterung. Ihre Familie musste bisher viel Geld ausgeben und weite Wege zurücklegen, um an sauberes Wasser zu kommen. „Früher musste ich weit laufen, um Wasser für unsere Familie zu holen“, erzählt sie. „Jetzt ist der Automat nah bei unserem Haus und ich schaffe es pünktlich zur Schule.“

In der Nähe von Cox's Bazar liegt das größte Flüchtlingslager der Welt. Mitten in der Stadt versorgen UNICEF-Wasserautomaten fast **16.000 Menschen** aus über 3.100 Familien und rund 700 lokale Unternehmen mit sauberem Trinkwasser.

Ein weiterer Ansatz ist die unterirdische Grundwasseranreicherung (Managed Aquifer Recharge, kurz MAR). Das UNICEF-Innovationsprojekt sammelt Regen- und Teichwasser, filtert es und speichert es im Boden. So bleibt das Wasser selbst bei Dürren oder Überschwemmungen sauber und verfügbar. Die Gemeinden können die Systeme selbst warten – viele in Bangladesch tun das bereits.

Beide Systeme verändern den Alltag: Wasserbedingte Krankheiten gehen deutlich zurück. Die Familien sparen Ausgaben für teures Trinkwasser und Zeit für lange Wege zu sauberen Wasserquellen. Den Kindern bleibt mehr Zeit für Spiel und Schule. So stärkt UNICEF in Bangladesch und anderen Ländern Gemeinden dauerhaft gegen die Folgen des Klimawandels.



Die 22-jährige **Tahmina** kann für ihren einjährigen Sohn Habib nun zehn Liter Trinkwasser für nur sieben Cent kaufen.



Sieben Tage die Woche arbeiten Kinder wie **Liza** (10) und Erwachsene in einfachen Minen, um Glimmer-Rohstoff zu fördern.

# KINDERARBEIT BEKÄMPFEN

**Sambiaze, 17 Jahre alt, hat nie eine Schule besucht. „Ich habe immer davon geträumt, aber meine Eltern konnten es sich nicht leisten“, sagt sie. Ihre Familie lebt in Tatabe im verarmten Süden Madagaskars – eines der ärmsten Länder der Welt und zugleich einer der größten Exporteure von Mica, auch Glimmer genannt. Das Mineral lässt Farben und Make-up glitzern und ist in der Kosmetik-, Elektronik- und Automobilbranche gefragt. Doch der Glanz hat Schattenseiten: Ganze Familien arbeiten unter schwersten Bedingungen in den Minen – so auch Sambiazes Familie.**

Sambiazes Vater schlägt das Mineral mit einfachem Werkzeug aus dem Stein. Harte Arbeit, die kaum etwas einbringt. Weil der Verdienst der Erwachsenen nicht reicht, müssen auch die Kinder arbeiten: Nach Schätzungen von UNICEF schufteten über 11.000 Mädchen und Jungen zwischen fünf und 17 Jahren in ungesicherten Minen. „Diese Arbeit gehört zu den schlimmsten Formen der Kinderarbeit“, erklärt Lisa Zimmermann, UNICEF-Beauftragte für Kinderschutz auf Madagaskar. „Sie gefährdet die Gesundheit der Kinder, ihre Entwicklung – und sie hindert sie daran, zur Schule zu gehen.“

Mit Bildungs- und Aufklärungsangeboten schützt UNICEF Kinder in Madagaskar vor Ausbeutung und

Gewalt. Ein von UNICEF eingesetzter Sozialarbeiter vermittelt Sambiaze in einen Alphabetisierungskurs. Danach kann sie erstmals eine Schule besuchen. „Damit geht ein Traum von mir und meiner Mutter in Erfüllung“, sagt sie. Auch Sambiazes Vater weiß jetzt, wie schädlich die Arbeit in den Minen ist – und ermutigt seine Tochter, Ärztin zu werden, statt Glimmer abzubauen.

Neben der Unterstützung für Kinder und Familien vor Ort setzt UNICEF sich auf mehreren Ebenen gegen Kinderarbeit ein: UNICEF sensibilisiert Unternehmen und berät die Regierung und Distrikte in Madagaskar bei der Entwicklung und Umsetzung von besseren Kinderschutzgesetzen.

## ERGEBNISSE IM JAHR 2025

**292** Kinder erhielten individuelle Fallhilfe, um Wege aus der Kinderarbeit zu finden

**2.711** Kinder und Jugendliche nahmen an Life-Skills-Kursen teil, wo sie mehr über ihre Rechte lernen und wirtschaftliche Grundkenntnisse erlangen



© UNICEF/UNI1832818/Andrianantenaina

Lernen statt Arbeiten: Das **Life-Skills-Programm** von UNICEF sensibilisiert Kinder und Jugendliche in Madagaskar für ihre Rechte.



© UNICEF/UNI673482/Ramasomanana

Durch spielerische Aktivitäten werden Kindern neue Perspektiven aufgezeigt, um den Glimmerabbau hinter sich zu lassen.



Innovative Ideen aus dem Labor: Mit Unterstützung von UNICEF lernen Schülerinnen in Indien ihre Kenntnisse in den MINT-Fächern in praktische Erfindungen umzuwandeln.

# BILDUNG

# MIT ZUKUNFT

Das farbenfrohe Atal Tinkering Lab an der Government Girls Higher Secondary School in Vaishali Nagar in Indien zieht Schülerinnen und Schüler magisch an: Hier forschen, tüfteln und experimentieren sie. Anjali Chauhan und Kavita Sahu etwa haben einen Reinigungsroboter erfunden. In einem Land, in dem jede zweite Jugendliche weder zur Schule geht noch einen Job oder eine Ausbildung hat, sind solche Erfolge alles andere als selbstverständlich.

Um ihre Zukunft aktiv zu gestalten, brauchen junge Menschen eine gute Ausbildung und die richtigen Fähigkeiten. 90 Prozent der zukünftigen Jobs benötigen digitale Kompetenzen. Neben den grundlegenden Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben sind daher die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, digitale Kompetenzen und unternehmerische Fähigkeiten besonders wichtig.

UNICEF hilft Schulen dabei, praxisorientierten MINT-Unterricht anzubieten, Naturwissenschaftslabore aufzubauen, Lehrkräfte dafür fortzubilden und Berufsorientierung in Schulen einzuführen.

Mit dem Schwerpunkt auf praktischem Lernen, Kreativität und innovativem Denken ist MINT-Bildung ein Weg, insbesondere Mädchen zu stärken und traditionelle Geschlechterrollen zu durchbrechen. Sie erfahren, dass auch sie einen wichtigen Beitrag leisten und Führungsrollen übernehmen können.



© UNICEF/UNI1715636/Nazir

Die Schülerinnen **Anjali Chauhan** und **Kavita Sahu** vermessen Abwasserkanäle für ihren Reinigungsroboter.

„Dass ich ein Mädchen bin, hat mich noch nie aufgehalten – ich habe mich einfach in meinem Umfeld umgesehen und nach Lösungen gesucht“, so UNICEF-Jugend- und Klimaaktivistin Vinisha Umashankar (17). Ihr solarbetriebener Bügelwagen hat bereits viel Anklang gefunden – und inspiriert sicher auch andere Schülerinnen in Indien.

## ERGEBNISSE IM JAHR 2025

In Indien haben über **450.000** Kinder und Jugendliche durch UNICEF eine bessere MINT-Bildung erhalten..

**5.440** Lehrerinnen und Lehrer wurden in der praktischen Anwendung qualifiziert



© UNICEF/UN0772003/Kolari

Grundkenntnisse in Wissenschafts- und Technikfächern bereiten **Panchal Happy** and **Mali Sajan** auf ihren weiterführenden Bildungs- und Berufsweg vor.



© UNICEF/UNI1570288/Vishwanathan

MINT-Pionierin und UNICEF-Jugendvertreterin **Vinisha Umashankar** (17, links) mit dem Jugendbeirat von UNICEF Indien.

# GEMEINSAM STARK FÜR JEDES KIND

**Nora** ist eine von 23 Jugendlichen, die an Schwerpunktsetzung und Ausgestaltung des „UNICEF-Berichts zur Lage der Kinder in Deutschland 2025“ beteiligt war.



# AUFRÜTTELNDE BOTSCHAFTEN

## JUNGER MENSCHEN

**In Deutschland tritt UNICEF als Stimme für Kinder und Jugendliche und ihre Rechte ein. Wir sind Impulsgeber für eine kinderfreundliche Politik im eigenen Land und setzen uns politisch besonders dafür ein, dass Deutschland mehr in das Wohlergehen aller Kinder investiert. Denn die Chancen auf Bildung, Teilhabe und das Entfalten eigener Fähigkeiten sind ungleich verteilt. Weiterhin ist die Kinderarmut hoch und die familiäre Herkunft bestimmt zu oft über Zukunftsperspektiven in unserer Gesellschaft – wie der „UNICEF Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland 2025“ deutlich macht.**

### Junge Engagierte für UNICEF

„Ich bin bei UNICEF, weil ich glaube, dass jedes Kind in Deutschland – egal woher es kommt, egal wie viel seine Eltern verdienen – dieselben Chancen verdient“, sagt die mittlerweile 20 Jahre alte Lillit auf dem Podium der Abendveranstaltung zum „UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland 2025“ in Berlin. An diesem Abend wird der Bericht der Öffentlichkeit präsentiert und seine Ergebnisse gemeinsam mit Jugendlichen, Politiker\*innen und Expert\*innen diskutiert. Lillit

gehört zu den 23 jungen Menschen, die aktiv an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben. Die Partizipation junger Menschen, verankert in der UN-Kinderrechtskonvention, ist für uns von zentraler Bedeutung. Ihre Erfahrungen und Perspektiven sind unverzichtbar, denn als Expert\*innen ihrer eigenen Lebenswelt wissen sie selbst am besten, was sie bewegt und was sie brauchen.



### UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland

Der Bericht „Eine Perspektive für jedes Kind“ bündelt umfassend die wichtigsten verfügbaren Erkenntnisse darüber, wie Kinder und Jugendliche in Deutschland aufwachsen. UNICEF füllt seit 2006 mit den regelmäßig erscheinenden Berichten eine Lücke: Eine derart umfassende Übersicht darüber, wie es Kindern in Deutschland geht, gibt es sonst nicht. Die aktuelle Ausgabe ist im Auftrag von UNICEF Deutschland erstmalig durch

gehört zu den 23 jungen Menschen, die aktiv an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben. Die Partizipation junger Menschen, verankert in der UN-Kinderrechtskonvention, ist für uns von zentraler Bedeutung. Ihre Erfahrungen und Perspektiven sind unverzichtbar, denn als Expert\*innen ihrer eigenen Lebenswelt wissen sie selbst am besten, was sie bewegt und was sie brauchen.

### Leidenschaft

„Tanzen ist meine Leidenschaft. Meine Eltern unterstützen mich, aber die Preise für Kurse und Ausrüstung steigen. Ich nutze alles bis zur letzten Sekunde, aber teilweise kann sowas auch zu Verletzungen führen. Nur leider kann ich mir nicht immer neue Sachen kaufen.“

(Foto und Zitat einer Jugendlichen)

das Deutsche Jugendinstitut (DJI) erarbeitet worden. Anhand von sechs Dimensionen des kindlichen Wohlbefindens analysieren die Wissenschaftler\*innen des DJI umfassend die Situation der aktuell 14 Millionen Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren. Das Ziel: ein belastbares, vergleichbares und für politische Entscheidungen nutzbares Lagebild schaffen.

Die Erfahrungen der mitwirkenden Jugendlichen zu Themen wie digitaler Teilhabe, Barrieren im Alltag, Erfahrungen von Ausgrenzung und mentaler Gesundheit ergänzen die statistischen Befunde um wertvolle Einblicke aus ihrem Leben. In Workshops sind die Jugendlichen an der inhaltlichen Schwerpunktsetzung und Ausgestaltung des Berichts beteiligt worden. Ihre Rückmeldungen sind in die Bewertung der Befunde und in die Priorisierung der Empfehlungen eingeflossen. Darüber hinaus haben die Jugendlichen den Bericht mit eigenen Fotos bebildert, was eindrucksvoll ihre Lebenswelten und persönlichen Sichtweisen wiedergibt.

### Wie geht es Kindern in Deutschland?

Mit dem Bericht zur Lage der Kinder 2025 in Deutschland zeigt UNICEF, dass weiterhin viel zu viele Kinder mit Blick auf ihre Chancen für ein gutes Aufwachsen und Zukunftsperspektiven ins Hintertreffen geraten. „In Deutschland bewegt sich zu wenig für Kinder“, sagt Georg Graf Waldersee, Vorsitzender von UNICEF Deutschland, zur Veröffentlichung des Berichts. Gemeinsam mit Prof. Dr. Sabine Walper, die den Bericht beim Deutschen Jugendinstitut (DJI) betreut, hat er im November 2025 die Ergebnisse im Rahmen einer Bundespressekonferenz vorgestellt.

Mehr als einer Million Kinder fehlen demnach wesentliche Voraussetzungen für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und für späteren beruflichen

Erfolg. Sie haben beispielsweise keinen Platz, um Hausaufgaben zu machen, können sich kein zweites Paar Schuhe oder vollwertige Mahlzeiten leisten und nehmen kaum an Freizeitaktivitäten Gleichaltriger teil. Nach wie vor entscheidet in Deutschland die familiäre Situation sehr stark über die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe der Kinder. Der Bericht weist auch darauf hin, dass sich viele Kinder und Jugendliche in Deutschland sehr belastet fühlen. Das zeigt sich an der starken Zunahme von körperlichen und psychischen Beschwerden, über die mittlerweile 40 Prozent der Jugendlichen berichten.

### Was empfiehlt UNICEF?

Ergänzend zum Bericht hat UNICEF Deutschland konkrete Handlungsempfehlungen für Bund, Länder und Gemeinden veröffentlicht. Damit möglichst alle Kinder und Jugendlichen gute Startbedingungen und Perspektiven bekommen, empfiehlt UNICEF zum Beispiel gezielte Investitionen für besonders benachteiligte Kinder. Mit wirksamen Maßnahmen sollte jedes Kind verlässlich Zugang zu guter frühkindlicher Förderung, qualitativ hochwertiger Bildung, gesundheitlicher Versorgung, sicherem Wohnraum und echter Beteiligung erhalten. Der Bericht bietet hierfür konkrete Indikatoren, mit denen Fortschritte messbar werden, und bringt diese in die politische Debatte ein.

Jährlich verlassen über **62.000**  
Jugendliche ohne Abschluss die Schule.

UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder  
in Deutschland 2025 (inkl. Zusammenfassung)



#### Floki

„Das ist der Hund meiner Schwester, Floki. Durch ihn sind wir täglich in der Natur. Geht es mir schlecht, tröstet er mich, indem er mir seine Pfote gibt oder mich mit seinem Kopf anstupst. Floki ist genau so fest in meinem Herzen wie gewisse nahestehende Personen es auch sind.“

(Foto und Zitat einer Jugendlichen)

# MENTALE GESUNDHEIT

## STÄRKEN

**UNICEF setzt sich weltweit und auch in Deutschland aktiv für die Stärkung der mentalen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ein – an Schulen, in der Öffentlichkeit sowie durch Forschung und Advocacy-Arbeit. 2025 haben wir mit der deutschlandweiten Kampagne „#fühlich. Reden hilft. Zuhören auch.“ Jugendliche für das Thema mentale Gesundheit sensibilisiert. An Schulen haben wir mit der Aktion „I AM. Ich bin einmalig. Ich bin vieles. Ich bin gut.“ Kinder und Jugendliche gestärkt.**

Die Generation Z ist mit dem Thema mentale Gesundheit so vertraut wie keine Generation zuvor – offen darüber gesprochen wird jedoch selten. Untersuchungen zeigen: Vier von zehn Jugendlichen erleben Stigmatisierung im schulischen oder beruflichen Umfeld beim Thema mentale Gesundheit. Nur etwa die Hälfte weiß, wo sie im Bedarfsfall Hilfe finden kann.

### Reden hilft, Zuhören auch

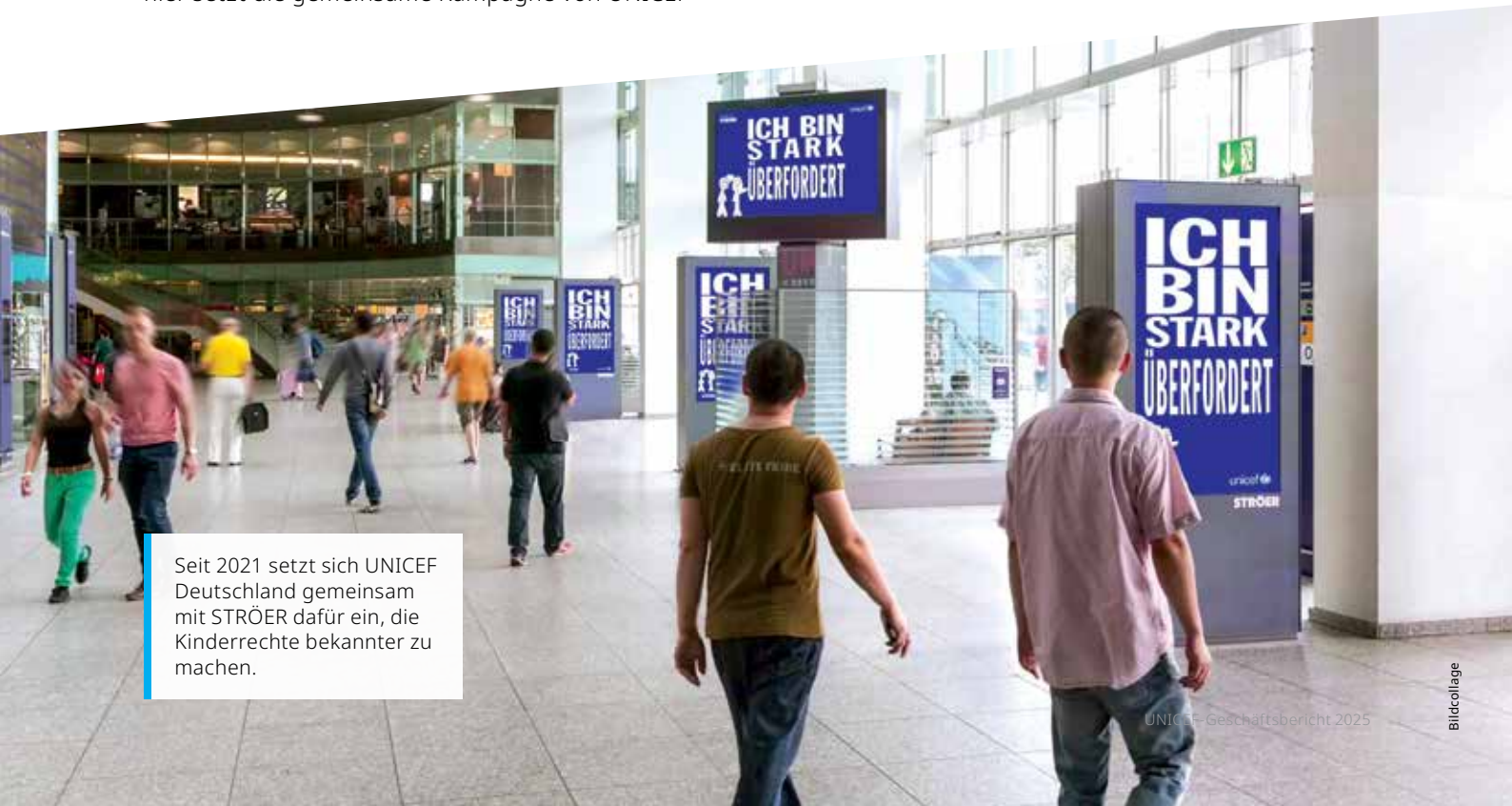
Junge Menschen möchten Studien zufolge aktiv dazu beitragen, Gleichaltrige beim Umgang mit Stress, Angst und Überforderung zu unterstützen. Genau hier setzt die gemeinsame Kampagne von UNICEF

und STRÖER, dem Unternehmen für Außenwerbung und digitale Kommunikation, an: Zum Tag der mentalen Gesundheit am 10. Oktober 2025 startet die Kampagne „#fühlich. Reden hilft. Zuhören auch.“ Digitale STRÖER-Infoscreens an Straßen, in Bahnhöfen, U-Bahnen und Einkaufszentren zeigen in ganz Deutschland die Motive der Kampagne. Sie machen auf belastende Gefühle rund um Selbstwert, Einsamkeit, Druck, Ängste und familiäre Herausforderungen aufmerksam – und motivieren dazu, genauer hinzuschauen.

Die fünf Kampagnenbotschaften arbeiten mit einem sogenannten Twist. Ein scheinbar positiver Satz kippt am Ende durch ein einziges Wort und macht so sichtbar, welche Belastungen Jugendliche oft hinter einer Fassade verbergen: „Ich fühle mich ganz schön... hässlich.“, „Ich kenne meinen Wert...in Likes.“, „Ich fühle mich super...einsam.“, „Meine Eltern sehen mich... nicht.“ und „Ich bin stark...überfordert.“

### Beteiligung von Expert\*innen und Jugendlichen

Die kreative Leitidee hat STRÖER Media Creation in enger Zusammenarbeit mit UNICEF Deutschland entwi-



Seit 2021 setzt sich UNICEF Deutschland gemeinsam mit STRÖER dafür ein, die Kinderrechte bekannter zu machen.

ckelt – unter intensiver Mitwirkung von Jugendlichen, die in mehreren Phasen aktiv in die inhaltliche und gestalterische Ausrichtung einbezogen wurden. Um der besonderen Verantwortung im sensiblen Themenfeld der mentalen Gesundheit gerecht zu werden, flossen darüber hinaus Einschätzungen und Fachwissen von Expert\*innen aus Psychologie und Psychiatrie ein. So haben wir sichergestellt, dass die Botschaften fachlich fundiert, altersgerecht und verantwortungsvoll vermittelt werden.

Begleitet wird die Kampagne von diversen Social-Media-Formaten auf Instagram und TikTok – um Jugendliche direkt auf den Plattformen zu erreichen, auf denen sie sich täglich bewegen. Eine Landingpage vermittelt weiterführende Hilfs- und Unterstützungsangebote. Auch 2026 soll die Kampagne mit neuen Elementen fortgesetzt werden.

### Kinder stärken: Schulaktion „I AM“

Insgesamt 300.000 Kinder und Jugendliche setzen bei der Schulaktion „I AM. Ich bin einmalig. Ich bin vieles. Ich bin gut.“ am 20. November, dem Internationalen Tag der Kinderrechte, ein kreatives Zeichen für Selbstvertrauen und Zukunftsmut. 2.800 Schulen und Kitas aus ganz Deutschland beteiligen sich an der Schulaktion. Mit UNICEF-Aktionsmaterialien entstehen kreative Plakate in ganz Deutschland. In ihren Städten unterstützen die ehrenamtlich Engagierten aus den UNICEF-Schulteams und Junior-Teams die Schulen bei der Durchführung der Aktion.

### Laut für Empowerment, Vielfalt und Einzigartigkeit

Die UNICEF-Aktion wird – wie jedes Jahr – gemeinsam mit Jugendlichen, Lehrer\*innen und Engagierten entwickelt, um sie auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, aber auch auf die Herausforderungen an Schulen anzupassen und wichtige Impulse zu geben.

„Die Schüler\*innen haben Freude daran, ihre Poster bunt und einzigartig zu gestalten und damit auch zu zeigen, dass jede\*r einzigartig, besonders und wertvoll ist“, so die Lehrerin Greta Henze vom Matthias-Claudius-Gymnasium in Gehrden. Sozdar Coskun, Lehrer an der Katholischen Grundschule Edith Stein in Krefeld, betont die Aktivierung der Kinder: „In unserer künftigen UNICEF-Kinderrechte-Schule bekommen die Kinder einen ersten Überblick, was eigentlich Kinderrechte sind. Damit unsere Kinder für ihre Rechte einstehen können, ist es uns wichtig, dass sie sich ihrer eigenen Stärken bewusst sind. Dazu haben die Kinder heute ein Plakat gestaltet und kommen zur Präsentation ihrer Stärken wieder auf den Schulhof.“

Unterstützt wird die UNICEF-Schulaktion durch die offizielle Aktionspatin Senta. Die deutsche Sängerin widmet der Aktion ihren Song „Ich bin stark“ – ein Lied für Kinder, das Mut macht und sie im Alltag stärken soll.

Weitere Informationen zur Kampagne für mentale Gesundheit  
„#fühlich. Reden hilft. Zuhören auch.“



**I AM** Ich bin einmalig.  
Ich bin vieles.  
Ich bin gut.

Die Schulaktion „I AM“ wurde in einem Co-Creation-Prozess mit Jugendlichen, Engagierten und Schulpersonal entwickelt.



### Weltkindertag 2025

Zum Weltkindertag am 20. September errichteten Kinder vor dem Brandenburger Tor ein „Haus der Kinderrechte“ und präsentierten Forderungen und Wünsche im Einklang mit dem Motto des Weltkindertags „Kinderrechte – Bausteine für Demokratie!“.

© Paula G. Vidal



### Youth-Hangout

Junge Engagierte während des Youth-Hangouts 2025 in Nürnberg: Insgesamt nahmen 100 junge Menschen an dem Event zum ehrenamtlichen Engagement teil.

© UNICEF/UNI825956/Conklin



### #ShareYourStory

Über eigene Erfahrungen auf der Flucht berichten junge Menschen bei der Aktion #ShareYourStory.

© UNICEF/UNI1703078/Edges



### AG-Tagung

UNICEF-Engagierte aller Altersgruppen setzen sich für Kinderrechte ein. Bei der bundesweiten UNICEF-AG-Tagung – 2025 in Karlsruhe – versammeln sich jährlich engagierte Ehrenamtliche aus ganz Deutschland, um sich über aktuelle Herausforderungen, Erfolge und zukünftige Schwerpunkte der UNICEF-Arbeit auszutauschen.

© UNICEF/UNI825946/Conklin

# STARKE GEMEINSCHAFT

## GROSSES ENGAGEMENT

**Mit Informationsarbeit und gezieltem politischen Einsatz sowie durch kreative Mitmachaktionen, Kampagnen und Programminitiativen trägt UNICEF Deutschland zur Verwirklichung der Rechte und Belange von Kindern weltweit bei. Unterstützt wird dieser Einsatz von vielen Partnern und von rund 7.000 ehrenamtlich für UNICEF Engagierten im Alter zwischen 14 und 99 Jahren in ganz Deutschland. Die freiwillig Engagierten bilden eine starke Basis, um gemeinsam an der Verwirklichung der Kinderrechte für jedes Kind mitzuwirken.**

### Globale Herausforderungen, lokales Engagement

In über 200 Gruppen in ganz Deutschland setzen sich die UNICEF-Engagierten in ihren Städten, Nachbarschaften, in Hochschulen, Schulen und anderen Netzwerken für die Verwirklichung der Kinderrechte ein. Die UNICEF-Engagierten tragen dazu bei, dass Kinderrechte nicht nur auf dem Papier stehen – sie rücken diese immer wieder in den Mittelpunkt und tragen die Verwirklichung der Kinderrechte in ihre lokale Gemeinschaft.

So veranstaltet UNICEF Deutschland seit vielen Jahren gemeinsam mit ehrenamtlich Engagierten jährlich zum Weltflüchtlingstag und zum Tag gegen Rassismus verschiedene Aktionen, um auf die Situation geflüchteter Kinder aufmerksam zu machen. Die Zahl der Menschen auf der Flucht steigt seit Jahren kontinuierlich, unter anderem infolge von Konflikten, Kriegen und Naturkatastrophen. Nie zuvor waren so viele Menschen weltweit auf der Flucht, darunter Millionen Kinder. Die Mehrheit der Geflüchteten sucht Schutz innerhalb des eigenen Landes oder in der jeweiligen Region, doch diese globale Herausforderung stellt viele Länder vor große Aufgaben – darunter auch Deutschland.

Gemeinsam mit unseren UNICEF-Engagierten vor Ort informieren wir bei Veranstaltungen über die Situation von Kindern in Kriegsgebieten und darüber, wie wichtig die UNICEF-Hilfe für Kinder auf der Flucht ist – etwa mit der Youth-Aktion „ShareYourStory“ rund um den Weltflüchtlingstag im Juni 2025. Gemeinsam mit unseren jugendlichen Engagierten machen wir dabei die Geschichten junger Geflüchteter sichtbar und setzen ein Zeichen gegen gesellschaftliche Ausgrenzung, Diskriminierung sowie gegen nicht kindgerechte Bedingungen in Unterkünften für Geflüchtete in Deutschland.

### Klimakrise – eine Krise der Kinderrechte

Die Auswirkungen des Klimawandels und die Folgen der Umweltzerstörung sind weltweit spürbar. Obwohl Kinder und Jugendliche am wenigsten für den Klimawandel verantwortlich sind, sind sie von seinen Folgen besonders stark betroffen. Klimabedingte Veränderungen gefährden die Rechte junger Menschen weltweit.

Kinder – unabhängig davon, wo sie leben – brauchen eine intakte Umwelt, um sich gesund und gut entwickeln zu können. Bei der Aktion „Save our blue planet“ zum Welttag der Erde im April 2025 ermöglichen UNICEF-Engagierte Kindern und Jugendlichen, ihre Ängste und Hoffnungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel auszudrücken. Damit setzen sie ein weltweites Zeichen für die Kinderrechte auf Leben und Gesundheit.

Im Juni 2025 kommen Schulklassen in Hamburg anlässlich des World Oceans Day zu einer gemeinsamen digitalen Unterrichtsstunde mit dem Weltklasseseqler Boris Herrmann zusammen. Dabei erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie stark Klimaveränderungen das Leben von Kindern auf der ganzen Welt beeinflussen. Über 2.000 Schülerinnen und Schüler aus 200 Schulen nehmen digital an dieser Unterrichtsstunde teil.

Ganzjährig unterstützen Engagierte aller Altersgruppen die weltweite Nothilfe von UNICEF für Kinder – unter anderem durch Spendenaktionen wie Spendenläufe an Schulen, den Verkauf von Grußkarten sowie Benefizkonzerte und Pfandaktionen.

# VON GEBURT AN SIND WIR AN DER SEITE DER KINDER

Ca. **130** Millionen Kinder werden aktuell weltweit pro Jahr geboren.

Rund ein **Viertel** aller Geburten finden in einer von UNICEF unterstützten Gesundheitsstation statt.

Fast jedes zweite Kind **(45 %)** unter fünf Jahren wird durch Impfungen geschützt, die von UNICEF beschafft werden.



© UNICEF/UNI1925723/Ayene

© UNICEF/UNI1926398/Andrianisoarana



© UNICEF/UNI789347/Dejongh



© UNICEF/UNI16406/Nateel

**80 %**

aller lebensrettenden therapeutischen Nahrung werden von UNICEF bereitgestellt, um schwere Mangelernährung zu behandeln.



© UNICEF/UNI922352/Pouget



© UNICEF/UNI904639/Chikondi

**26**

Millionen Kinder und Jugendliche, die nicht zur Schule gingen, erhielten durch UNICEF im Jahr 2024 Zugang zu Bildung.



UNICEF-Geschäftsbericht 2024

© UNICEF/UNI1881274/Bamblanzeki

**33**

Millionen Menschen wurden 2024 durch UNICEF mit sicherem Trinkwasser versorgt.

# DIE WIRKUNG ZÄHLT

**Sudan:** Von UNICEF unterstützte Spiel- und Lernangebote helfen Kindern in Shagarab, den Krieg für kurze Zeit hinter sich zu lassen.

تقديم الدعم النفسي والاجتماعي، والتخفيف من المخاطر في والرصد والتقييم على النوع الاجتماعي، والاستجابة لل...

# Child friend space activities

أنشطة المساحات الصديقة للأطفال

SHGRAB Camp

معسكر للاجئين



# JAHRESBERICHT 2025



© UNICEF/UNI454801/Sachse-Grimm

Jens Schwanewedel ist seit 2023 Geschäftsführer Finanzen & Operations von UNICEF Deutschland.

## UNICEF Deutschland geht mit jeder Spende sorgfältig und sparsam um. Über die Finanzen informieren wir umfassend.

Auf den nächsten Seiten sowie ergänzend in einem detaillierten Finanzbericht ist die Mittelverwendung transparent dargestellt. Der zusätzliche Finanzbericht informiert ausführlich über die Einnahmen und Ausgaben – auch im Vergleich zum Vorjahr 2024. Er umfasst zudem detaillierte Informationen für den Spendensammelnden sowie für den steuerpflichtigen Bereich, jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. sowie für die UNICEF-Stiftung. Denn das Vertrauen der Unterstützer\*innen ist uns Verpflichtung. Beide Berichte sind online unter [unicef.de/gb2025](https://unicef.de/gb2025) abrufbar.

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 3. Juni 2025. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF Deutschland seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

### Allgemeine Angaben

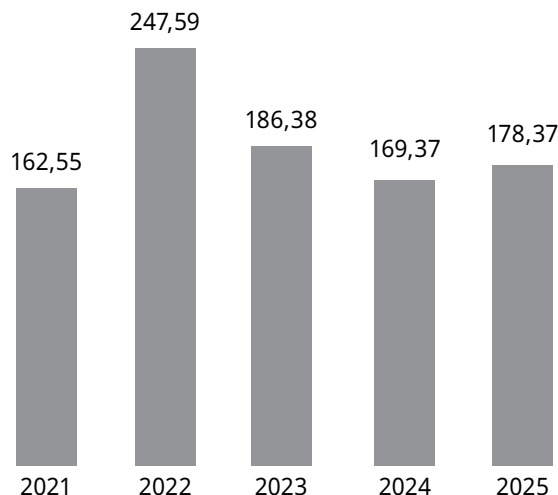
Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e.V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Die Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat UNICEF Deutschland mit Datum vom

15. April 2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt.

Gemäß diesem Bestätigungsvermerk vermittelt der Jahresabschluss 2025 bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang und Lagebericht „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.“

## EINNAHMENENTWICKLUNG

2021-2025 (in Mio. EUR)



## DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN FÜR 2025 IM ÜBERBLICK:

**167,31 Millionen €** Spenden

**11,07 Millionen €** betriebliche Erträge (einschließlich Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf)

**486.671** aktive Spender\*innen

**309.537** UNICEF-Dauerspenden von Privatpersonen und Unternehmen

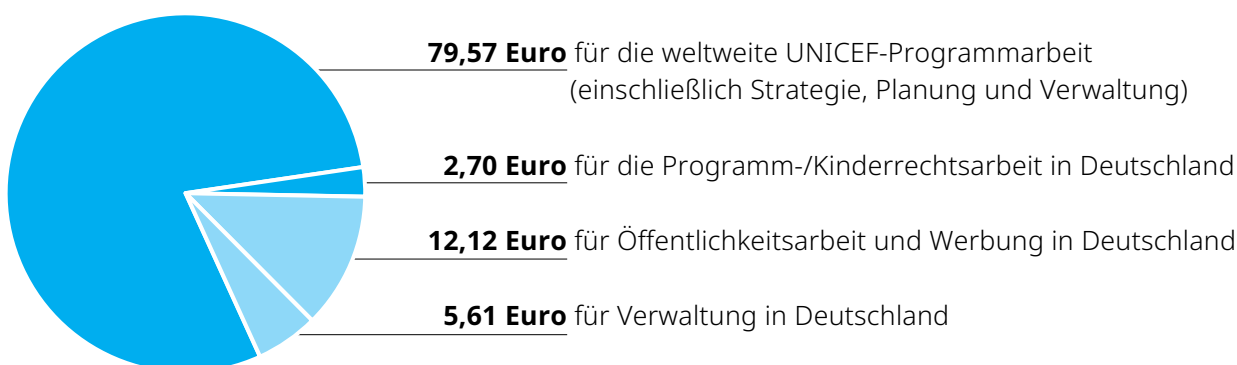
**5,61%** der Gesamt-Spendeneinnahmen für Verwaltung in Deutschland

**12,12%** der Gesamt-Spendeneinnahmen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in Deutschland

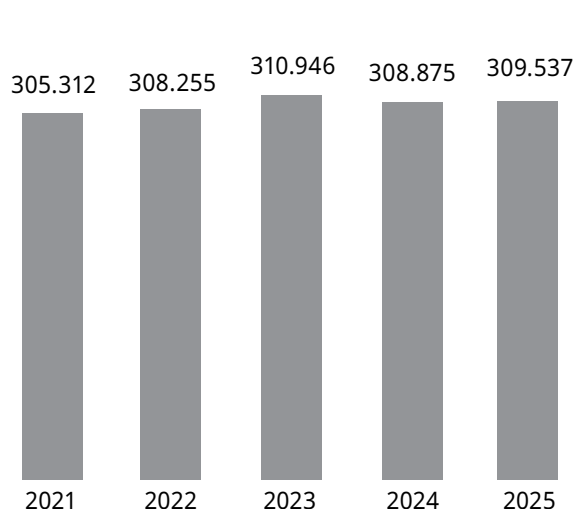
**138,64 Millionen €** für weltweite UNICEF-Programmarbeit

**2,70%** der Gesamt-Spendeneinnahmen für die Programm-/Kinderrechtsarbeit in Deutschland

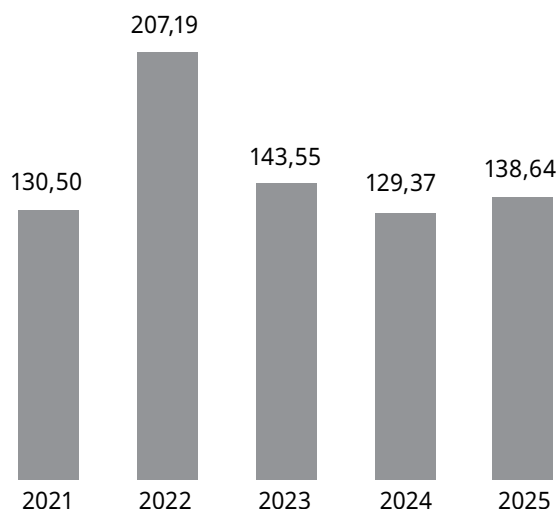
## EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



## ENTWICKLUNG UNICEF-DAUERSPENDEN 2021-2025



## Mittel für internationale UNICEF-Programme 2021-2025 (in Mio. EUR)



## Bilanz zum 31.12.2025

### Aktiva

	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	534.687,26	275.616,07
II. Sachanlagen	154.418,16	164.691,18
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte	410.844,90	414.676,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.930.898,29	1.440.112,68
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	79.037,65	153.154,14
3. Forderungen gegen nahe stehende Einrichtungen	59.528,74	52.325,75
4. Sonstige Vermögensgegenstände	335.471,75	1.039.244,99
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35.160.311,72	38.770.252,45
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	202.275,08	206.187,08
	<b>38.872.473,55</b>	<b>42.521.260,38</b>

### Passiva

	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	0,00	0,00
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	3.968.594,88	4.523.951,42
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
I. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 31.911.006,70 EUR (Vj. 35.372.759,90 EUR)	31.911.006,70	35.372.759,90
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit, davon mit bis zu einem Jahr: 2.270.450,78 EUR (Vj. 2.130.833,47 EUR)	2.270.450,78	2.130.833,47
III. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 44.136,68 EUR (Vj. 46.549,72 EUR)	44.136,68	46.549,72
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 677.908,77 EUR (Vj. 447.165,87 EUR), davon aus Steuern 584.774,23 EUR (Vj. 350.083,03 EUR)	677.908,77	447.165,87
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	375,74	0,00
	<b>38.872.473,55</b>	<b>42.521.260,38</b>

Die Gesamterträge (bestehend aus den Spenden und ähnlichen Erträgen, den betrieblichen Erträgen sowie den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen) von UNICEF Deutschland stiegen im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahreswert insgesamt um 9,0 Millionen Euro oder +5,3 Prozent an. Die Spendeneinnahmen konnten dabei in einem schrumpfenden Spendenmarkt 2025 um 7,7 Millionen Euro oder +4,8 Prozent erhöht werden. Spenden für Not- und Katastrophenhilfesituationen verzeichneten 2025 ein Plus von 10,3 Millionen Euro. Die in Summe höchsten Spenden konnte UNICEF Deutschland für notleidende Kinder und Familien im Gaza-Streifen, im Sudan, im Erdbebengebiet Südostasiens und für Kinder und Familien in der Ukraine sammeln. Die Spendeneinnahmen außerhalb der Nothilfaufrufe lagen im Geschäftsjahr 2025 mit 115,7 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Der effiziente Umgang mit Spendenmitteln und aktives Kostenmanagement stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten von UNICEF Deutschland. Trotz steigendem Kostendruck bei Personal- und Sachaufwendungen konnten der Anstieg der für den Spenden sammelnden Bereich relevanten Kosten begrenzt und die Kostenquote von 17,88 Prozent auf 17,73 Prozent verringert werden. Die Gesamtaufwendungen liegen mit 39,7 Millionen Euro – auch aufgrund positiver Sondereffekte – sogar um 0,7 Prozent unter den Aufwendungen des Vorjahres. Als Resultat konnte UNICEF Deutschland im Geschäftsjahr 2025 eine Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International in Höhe von 138,6 Millionen Euro vornehmen.

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2025

	EUR	2025 EUR	EUR	2024 EUR
1. Spenden und ähnliche Erträge	167.305.167,91		159.596.981,49	
2. Betriebliche Erträge	10.355.719,42	177.660.887,33	8.694.457,73	168.291.439,22
3. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		-656.522,63		-701.855,38
4. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	-14.643.758,03		-13.590.217,70	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.271.627,70	-17.915.385,73	-2.896.392,13	-16.486.609,83
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-55.065,36		-448.382,09
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.872.498,48		-21.125.613,40
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		712.280,71		1.077.359,03
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		768.798,29		-1.235.000,00
10. Ergebnis nach Steuern/Ergebnis vor Zuweisung		138.642.494,13		129.371.337,55
11. Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International		138.642.494,13		129.371.337,55
12. Jahresergebnis		0,00		0,00

## Planung 2026

	Plan 2026 TEUR/%	Ist 2025 TEUR/%	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Erträge	174.069	167.305	6.764	4,0%
Betriebliche Erträge	9.452	11.068	-1.616	-14,6%
Mittelaufkommen	183.521	178.373	5.148	2,9%
Verwaltungsaufwand	9.821	9.770	51	0,5%
Verwaltungsaufwand in %	5,54%	5,61%		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	23.496	21.118	2.378	11,3%
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	13,26%	12,12%		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	6.310	4.139	2.171	52,5%
Programm- / Kinderrechtsarbeit in Deutschland	5.100	4.703	397	8,4%
UNICEF-Programmarbeit	138.795	138.642	153	0,1%

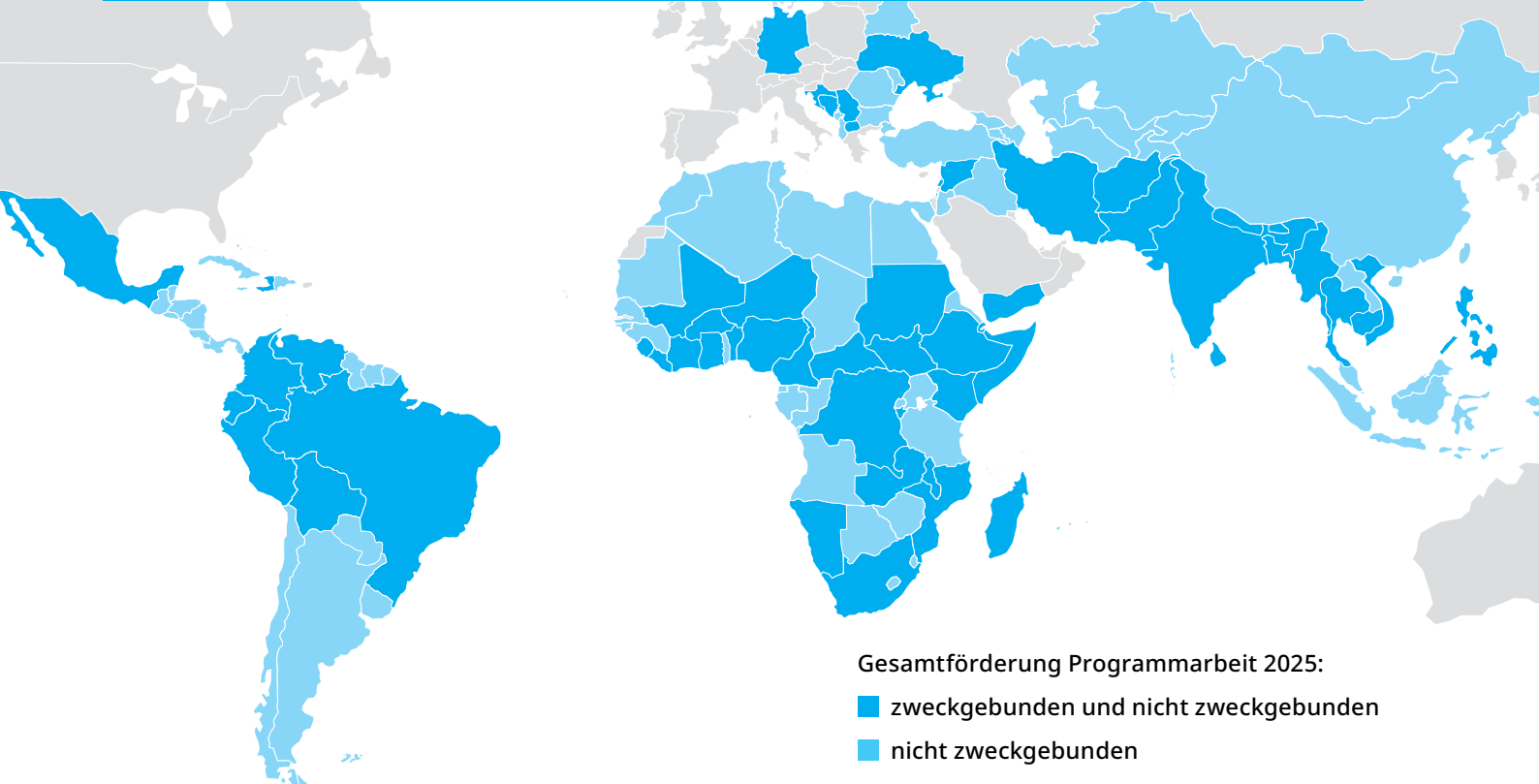
### Zur Planung 2026

Im Jahr 2026 verfolgt UNICEF Deutschland seine Strategie des nachhaltigen Einnahmenwachstums weiter. UNICEF Deutschland arbeitet kontinuierlich daran, die Basis der Spendeneinnahmen für Kinder in einem zunehmend schwierigen Marktumfeld zu erhöhen. Die geplanten Einnahmen für 2026 sind entsprechend ambitioniert; sie betragen 174,07 Millionen Euro an Spenden und 9,45 Millionen Euro aus betrieblichen Aktivitäten. Dies bedeutet eine Steigerung um insgesamt +2,9 Prozent im Vergleich zum Jahr 2025.

Kostenkontrolle und effizienter Umgang mit Spendenmitteln sind für UNICEF Deutschland von großer Bedeutung. Das Kostenmanagement bleibt auch 2026 sehr wichtig. Vor dem Hintergrund ambitionierter Einnahmenziele plant UNICEF Deutschland mit Gesamtaufwendungen von 44,7 Millionen Euro. Die Zielsetzung für die Kostenquote gemäß DZI-Kriterien beträgt 18,80 Prozent.

Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen bleiben 2026 schwierig und sehr volatil. Die künftige Entwicklung des Spendenmarktes bleibt nach dem Rückgang im Vorjahr auch 2026 weiterhin unsicher. Die hinter dem Plan zurückliegende Einnahmensituation der ersten vier Monate deutet darauf hin, dass das Erreichen der Jahresplanung in einem schwierigen Umfeld erhebliche Anstrengungen erfordern wird. UNICEF Deutschland geht jedoch davon aus, als eines der führenden Nationalkomitees für UNICEF die Kostenquote auf angemessenem Niveau halten und erneut einen signifikanten Beitrag zur weltweiten UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten zu können.

# WELTWEITE HILFE IM ÜBERBLICK



Gesamtförderung Programmarbeit 2025:

- zweckgebunden und nicht zweckgebunden
- nicht zweckgebunden

UNICEF-Dauerspenderinnen und -spender unterstützen Kinder in rund 150 Ländern weltweit mit flexibel einsetzbaren Mitteln. Andere Unterstützer\*innen spenden zweckgebunden für ein Thema oder eine Region an UNICEF.

Summe zweckgebundene Spenden	69.303.192,06
Summe nicht zweckgebundene Spenden	63.596.313,61
Summer Erlöse aus steuerpflichtigem Geschäftsbetrieb	5.671.362,22
Gesamtförderung der UNICEF Programmarbeit	138.570.867,89
An andere Organisationen weitergeleitete Spenden (im Rahmen des Aktionsbündnis Katastrophenhilfe):	
UNO Flüchtlingshilfe für Südostasien Erdbeben	31.626,24
Child Fund für Südostasien Erdbeben	40.000,00
<b>Gesamtförderung Programmarbeit</b>	<b>138.642.494,13</b>

## ÜBERSICHT ZWECKGEBUNDENE SPENDEN

LATEINAMERIKA UND KARIBIK		SUMME PRO LAND
Bolivien	Klimaresiliente Schulen und frühkindliche Bildung	1.116.531,09
Brasilien	MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche	382.500,00
Ecuador	Kinderschutz und kinderfreundliche Orte	190.000,00
Haiti	Hilfe für mangelernährte Kinder	200.000,00
Kolumbien	Sanitärversorgung in Schulen	80.000,00
Mexiko	MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche	255.000,00
Peru	MINT-Bildung für Mädchen und inklusive Bildung für Kinder	262.500,00
Venezuela	Hilfe für Kinder in Not in Venezuela Gesundheitsversorgung für indigene Gemeinden	400.000,00
Überregional:	Hilfe nach dem Hurrikan in der Karibik	200.000,00



**Sudan:** Kinder spielen in einem von UNICEF unterstützten kinderfreundlichen Ort in Omdurman.



**Hatima (8)** bekommt sauberes Wasser durch ein solarbetriebenes Wassersystem, das UNICEF im afghanischen Noorkhail eingerichtet hat.

## EUROPA UND ZENTRALASIEN

## SUMME PRO LAND

Bosnien und Herzegowina	Kinderschutz und Kinderfreundliche Orte für geflüchtete Kinder	100.000,00
Rumänien	Mentale Gesundheit für Kinder	30.000,00
Ukraine	Hilfe für Kinder in Not Bildung durch Aufholkurse	11.394.827,14
Überregional:	Frühkindliche Bildung für benachteiligte Kinder in Nordmazedonien und Serbien	513.509,28

## WEST- UND ZENTRALAFRIKA

## SUMME PRO LAND

Benin	Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter	100.000,00
Burkina Faso	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Kinderschutz und kinderfreundliche Orte	376.763,97
Côte d'Ivoire	Bildung für Kinder: Schulbau mit Hilfe von Plastikrecycling	100.000,00
Demokr. Republik Kongo	Hilfe für Kinder in Not Gesundheitsversorgung und Behandlung von mangelernährten Kindern Kinderschutz und Schutz von Mädchen vor Ausbeutung	1.751.329,05
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	185.845,81
Ghana	Bildung und Ausbildung von Mädchen	750.000,00
Kamerun	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Musikpädagogik in Kamerun Schutz vor Mpox in Kamerun	486.554,55
Liberia	Bildung für benachteiligte Kinder: "Let Us Learn" Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter	598.788,87
Mali	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	150.000,00
Niger	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	200.000,00
Nigeria	Bildung für Kinder in Not Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	370.000,00
Sierra Leone	Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter Sozialschutz für Mädchen und junge Frauen	300.000,00
Zentralafrikanische Republik	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Bildung für Kinder in Not	250.000,00
Überregional:	Stärkung von Gesundheitssystemen in Ghana und Côte d'Ivoire	930.000,00



© UNICEF/UNIS563619/Upadthayay

**Nepal:** Eine Mutter füttert ihr Kind mit einer nahrhaften Mahlzeit im Rehabilitationszentrum eines Krankenhauses in Janakpurdham.



© UNICEF/UNIS79820/Filippov

**Ukraine:** Mit einer Kunsttherapie unterstützt eine Psychologin des mobilen UNICEF-Teams Kinder in Mala Pavlivka.

## ÖSTLICHES UND SÜDLICHES AFRIKA

## SUMME PRO LAND

Äthiopien	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Wasserversorgung für Kinder und ihre Familien Sport für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	1.000.000,00
Burundi	Berufsbildung für benachteiligte Mädchen Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter	860.674,18
Dschibuti	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Recycling von Plastik für soziale Dienste	375.000,00
Kenia	Bildung für benachteiligte Kinder Hilfe für Kinder in Not	506.197,94
Madagaskar	Aufbau klimaresilienter Gemeinden Bildung für benachteiligte Kinder: "Let Us Learn" Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Schutz vor Kinderarbeit	3.112.703,50
Malawi	Bildung für benachteiligte Kinder	138.898,44
Mosambik	Anpassung an den Klimawandel Hilfe für Kinder in Not	300.000,00
Namibia	Bildung und Ausbildung für Kinder HIV/Aids-Prävention für Jugendliche	236.788,55
Sambia	Wasserversorgung für Kinder und ihre Familien	250.000,00
Somalia	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Wasserversorgung für Kinder und ihre Familien	350.000,00
Sudan	Hilfe für Kinder in Not Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	6.337.887,22
Südafrika	MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche	475.000,00
Südsudan	Hilfe für Kinder in Not Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Friedliche Zukunftsperspektiven für Jugendliche und Heranwachsende	3.421.578,69
Tansania	Ernährungshilfe und Kinderschutz	751.464,00
Uganda	Frühkindliche Bildung & Entwicklung	150.000,00

## MITTLERER OSTEN UND NORDAFRIKA

## SUMME PRO LAND

Iran	Hilfe für Kinder in Not	50.000,00
Jemen	Hilfe für Kinder in Not Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	300.000,00
Libanon	Hilfe für Kinder in Not Kinderschutz und kinderfreundliche Orte	562.500,00
Palästina	Hilfe für Kinder in Not in Gaza	10.013.069,26
Syrien	Hilfe für Kinder in Not	991.835,88

## SÜDASIEN

## SUMME PRO LAND



**Syrien:** Saad (7) füllt seine Wasserkanister im nord-östlich gelegenen Flüchtlingslager al-Haul.



**Demokratische Republik Kongo:** Pierot Ramazani (5) ist stolz auf seine Polioimpfung, die von einer UNICEF-Mitarbeiterin in Kalunga verabreicht wurde.

Afghanistan	Hilfe für Kinder in Not Bildung für benachteiligte Kinder: "Let Us Learn" Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern Impfungen für Kinder Kinderschutz und Mädchen vor Ausbeutung schützen Wasserversorgung in Gesundheitszentren	4.765.339,21
Bangladesch	Nothilfe für Rohingya-Familien Bildung für benachteiligte Kinder: "Let Us Learn" Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Kinderarbeit Wasser- und Sanitärversorgung für Kinder	1.294.142,17
Bhutan	Grundversorgung für Kinder in Klöstern	100.000,00
Indien	MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche Schutz von Kindern vor Ausbeutung und Kinderarbeit Wasserversorgung für Kinder und ihre Familien	835.000,00
Nepal	Bildung für benachteiligte Kinder: "Let Us Learn" Mädchen stärken und schützen Milchbanken für Neugeborene in Nepal Verkehrssicherheit für Kinder	1.395.866,19
Pakistan	Ernährungshilfe und Behandlung von mangelernährten Kindern	115.721,81
Sri Lanka	Bildung für benachteiligte Kinder Hilfe für Kinder in Not nach dem Zyklon	250.000,00

### ÖSTLICHES ASIEN UND PAZIFIK

### SUMME PRO LAND

Kambodscha	Klimaresiliente soziale Sicherungsnetze	212.000,00
Myanmar	Hilfe für Kinder in Not nach den Erdbeben	4.087.336,49
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel Kinderschutz und kinderfreundliche Orte	159.001,30
Thailand	MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche	255.000,00
Vietnam	Hilfe für Kinder nach dem Taifun Solarbetriebene Wasserversorgung für indigene Gemeinden	250.000,00
Überregional:	Bildung für benachteiligte Kinder in Südostasien	387.246,15

### WELTWEIT

Global	Hilfe für Kinder in Not in vergessenen Krisen	1.894.055,55
Global	Anpassung an den Klimawandel: "Today & Tomorrow Initiative"	614.150,46
Global	Stärkung der Lieferketten von Hilfsgütern für Kinder in Not	450.000,00
Global	Bessere Bildung und digitale Kompetenzen für Kinder	225.000,00
Global	Wasser- und Sanitärversorgung für Kinder	106.445,29
Global	Studie über minderjährige Geflüchtete und Asylsuchende in Deutschland	49.140,00

# TRANSPARENZ UND VERANTWORTUNG

**UNICEF folgt im Einsatz für Kinder klaren Prinzipien und Richtlinien, um die Wirkung der Arbeit abzusichern – weltweit und in Deutschland. Dabei stehen für uns verantwortungsvolles Handeln und transparente Berichterstattung an oberster Stelle.**

UNICEF setzt in der Programmarbeit für Kinder auf konsequente Wirkungsorientierung, klare Verhaltensrichtlinien und systematische Kontrollen. Unsere UNICEF-Teams arbeiten in jedem Land auf Basis eines auf fünf Jahre angelegten Länderprogramms mit der Regierung zusammen, das vom UNICEF Executive Board genehmigt werden muss. Alle Aktivitäten für Kinder werden regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst – unterstützt durch umfassende quantitative sowie qualitative Datenerhebungen.

Die Zentrale in New York überwacht das Einhalten von ethischen Richtlinien sowie von Standards, zum Beispiel für Ausschreibungen oder die Programmansätze in einzelnen Dimensionen kindlichen Wohlbefindens wie auch in der humanitären Hilfe. UNICEF veröffentlicht regelmäßig Berichte, darunter auch die Ergebnisse externer Audits. Im Fall von Mängeln werden konkrete Empfehlungen ausgesprochen und umgesetzt.

In der Prüfung und in der laufenden Zusammenarbeit mit Partnern wendet UNICEF – wie alle UN-Organisationen – den so genannten "Harmonized Approach to Cash Transfer" an. Über alle Ausgaben legt UNICEF International gemäß der International Public Sector Accounting Standards Rechenschaft ab. UNICEF ist zudem Mitglied der International Aid Transparency Initiative.

Für alle UNICEF-Mitarbeitenden gelten umfassende Ethikrichtlinien; bindend für alle Mitarbeitenden und Partner sind zudem detaillierte Prinzipien zum Kinderschutz.

## UNICEF-Arbeit in Deutschland

Für alle hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden von UNICEF Deutschland gelten verbindliche Verhaltensrichtlinien, Governance-Strukturen und Prozesse.

### Satzung

Die Satzung des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. legt die Aufgaben und Ziele der Organisation verbindlich fest. Sie beschreibt die Organe und Strukturen und legt ihre Aufgaben, Arbeitsweisen und Befugnisse detailliert dar. Geschäftsordnungen für Vorstand,

Prüfungsausschuss sowie Geschäftsführung operationalisieren diese Aufgabenverteilung.

### Ethikrichtlinie

Die Ethikrichtlinie fasst die UNICEF-Werte auf Basis eines klaren Leitbilds zusammen und gibt Orientierung für integriertes, kooperatives und korrektes Verhalten. Sie umfasst detaillierte Regeln zum Umgang miteinander und mit Kindern und Jugendlichen sowie für die Beziehungen zu Lieferanten, Dienstleistern, Behörden, Parteien und anderen Organisationen, jeweils für haupt- sowie ehrenamtliche Mitarbeitende.

### Interne Prozessregeln

Bei der Verbuchung und Weiterleitung von Spenden gelten klare Abläufe und Dokumentationsregeln, damit zum Beispiel die Zweckbindung von Spenden verlässlich umgesetzt wird. Weitere Regelwerke gelten für Zeichnungsberechtigungen, Vertragsabschluss und -management, Risikomanagement, Beschaffungsprozesse sowie Reisekosten. UNICEF Deutschland verfolgt stets das Prinzip eines transparenten, sparsamen und effizienten Mitteleinsatzes. Honorare von Dienstleistern müssen marktüblichen Konditionen entsprechen, oft liegen sie darunter. Eine Innenrevision prüft regelmäßig ausgewählte Prozesse auf ihre Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit.

### Regeln für Spendenwerbung

UNICEF Deutschland ist einer transparenten, wahrheitsgemäßen Kommunikation verpflichtet und wirbt nur mit Mitteln um Spenden, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. Wir unterstützen die Regeln des Deutschen Fundraisingverbands. Die wichtigsten Dienstleister in der Spendenwerbung sind veröffentlicht. Bei Einnahmen ab 50.000 Euro wird die Herkunft der Mittel grundsätzlich geprüft. So stellen wir sicher, dass Tätigkeiten oder Handlungsweisen des Spendenden den Zielsetzungen von UNICEF nicht zuwiderlaufen. Einnahmen unter 50.000 Euro werden geprüft, falls Absender oder Übermittlung Anlass dazu geben.

### Sparsamer und effizienter Mitteleinsatz

Für eine effiziente Mittelverwendung erstellt das interne Controlling die Jahresplanung, unterjährige Prognosen sowie Soll-Ist-Vergleiche und interne Berichte.

Ziel ist es, Chancen zu erkennen sowie bestehende und künftige Risiken zu vermeiden, zu minimieren und zu beherrschen. Jahr für Jahr prüfen externe Wirtschaftsprüfer den Jahresabschluss. .

### Institutioneller Kinderschutz

UNICEF setzt sich mit ganzer Kraft für den Schutz von Kindern ein und will selbst ein sicherer Ort für Kinder sein. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Deutschland regelt ein umfassendes Kinderschutzkonzept, das beispielsweise die Gefahr von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt oder die Berichterstattung über Kinder behandelt und laufend weiterentwickelt wird. Zusätzlich gelten die UNICEF-Leitlinien „Kinderschutz und Aufsichtspflicht in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

### Datenschutz und -sicherheit

UNICEF Deutschland nimmt Datenschutz und -sicherheit sehr ernst. Es gibt klare Richtlinien zum Schutz personenbezogener Daten von Spender\*innen, Grußkartenkund\*innen, Mitarbeitenden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern. Eine externe Datenschutzbeauftragte unterstützt UNICEF fachlich. Zusätzlich gelten ein Informationssicherheitskonzept sowie Maßnahmenpläne für den Fall eventueller Störungen. Der Online-Shop von UNICEF Deutschland ist vom Zertifizierer „Trusted Shops“ geprüft.

### Unabhängige Ombudsperson

Beim Verdacht auf Verstöße, beispielsweise gegen die Ethikrichtlinie, können sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Gremienmitglieder und auch Spender\*innen an die vom Vorstand ernannte, unabhängige Ombudsperson wenden – zusätzlich zu allen anderen Wegen. Dieses Amt hat die Good-Governance-Expertin Katharina Borchartt inne.

### Hohe Standards für Vertrauen

UNICEF Deutschland wird regelmäßig unabhängig geprüft und unterstützt Initiativen für Transparenz und gute Organisationsführung. So trägt UNICEF Deutschland das DZI Spendensiegel für eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung (dzi.de).



Die Organisation gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (transparency.de) und veröffentlicht regelmäßig entsprechende Angaben. Sie hat zudem den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (venro.org).

Für eine vorbildliche Berichterstattung ist UNICEF Deutschland mehrfach beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) ausgezeichnet worden.



© UNICEF/UN1699619/Chikondi

Die siebenjährige **Thandi** freut sich über sauberes Trinkwasser an ihrer Schule in Malawi.

### Nachhaltigkeit

Unser Auftrag ist der Einsatz für Kinder und ihre Rechte weltweit. Wir sind uns bewusst, dass nachhaltiges Handeln von zentraler Bedeutung für die Erfüllung dieses Auftrags ist. Daher gestalten wir unsere Programme, unser Fundraising und unsere politische Arbeit schon heute so wirkungsvoll, nachhaltig und effizient wie möglich, um die bestmöglichen positiven Veränderungen für Kinder zu erzielen. Zugleich begreifen wir Nachhaltigkeit als wichtiges Ziel. In der Konsequenz ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Element unseres strategischen Plans für die Jahre 2026-2029. Die strategische Planung beinhaltet die Weiterentwicklung der Verankerung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) in unserer Geschäftstätigkeit.

Dazu haben wir bereits wichtige Vorarbeit geleistet. Wir haben Vorgaben für nachhaltiges Handeln in der Beschaffung, im Bereich Personal und in unserer Governance entwickelt, die Erhebung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks initiiert und Maßnahmen zur Reduktion ergriffen. Darüber hinaus haben wir den Entwurf einer Governance der Nachhaltigkeit erarbeitet, die wir in den kommenden Jahren umsetzen werden. Konkrete Maßnahmen zur Nachhaltigkeit nehmen insbesondere die folgenden Bereiche in den Blick: Kinderrechte und Kinderschutz, Gesundheit, Bildung, Arbeitsumfeld, Zusammenarbeit, gute Führung, Organisationsentwicklung, Mobilität bei Dienstreisen und Arbeitswegen, Beschaffungsprozesse, Papiereinsatz, Energieverbrauch, Müll und Gebäudeemissionen. Dabei werden wir neben dem von uns kontrollierten Wertschöpfungsprozess auch vor- und nachgelagerte Aktivitäten betrachten.

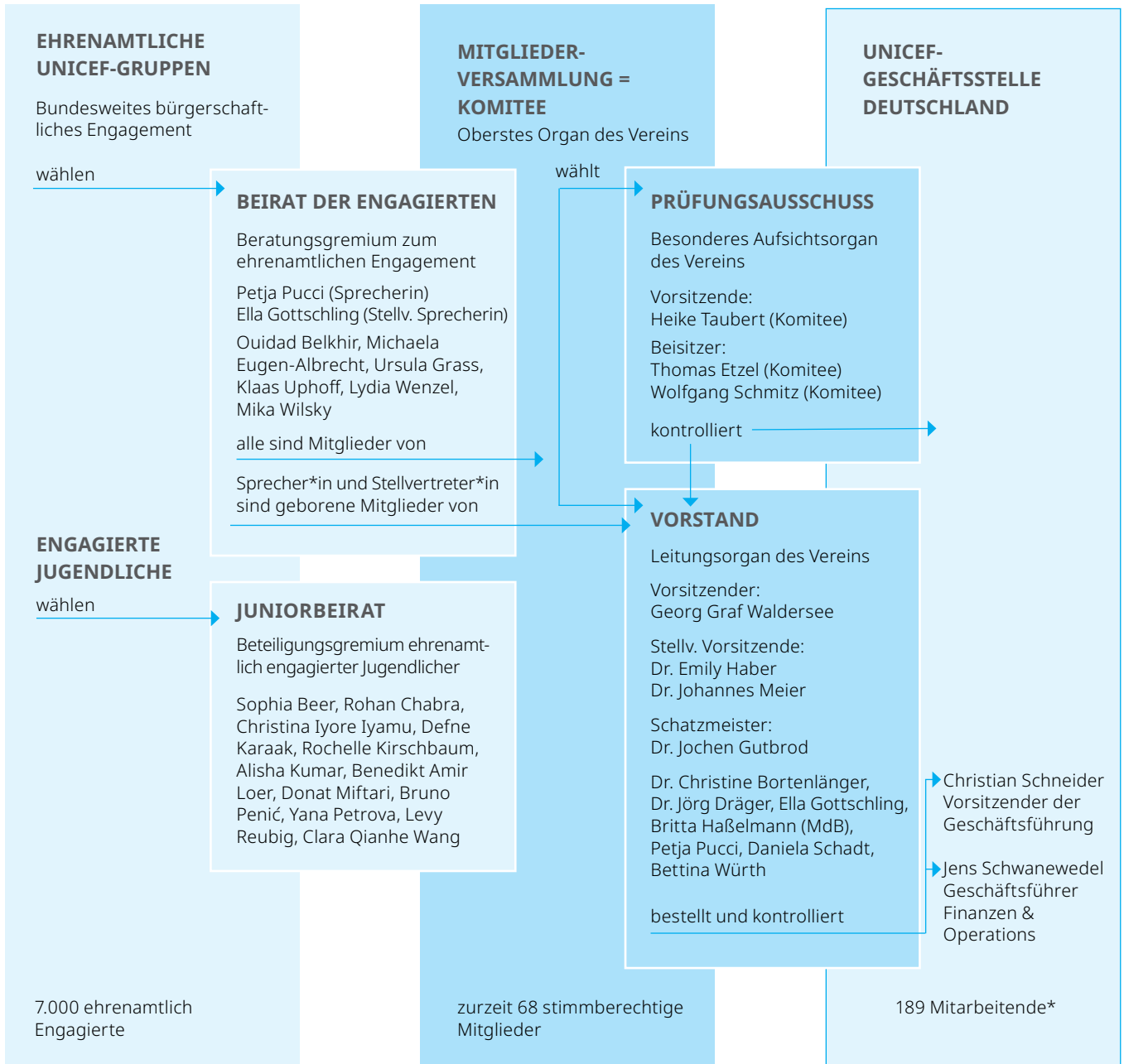
# GEMEINSAM FÜR KINDER

## EHRENAMTLICH

Die Mitglieder der Gremien des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. arbeiten ehrenamtlich.

## HAUPTAMTLICH

Das Team der UNICEF-Geschäftsstelle arbeitet hauptamtlich.



Stand: Mai 2026, Organigramm unter [unicef.de](https://www.unicef.de)

\* im Jahresdurchschnitt 2025, umgerechnet auf Vollzeit

**DAS DEUTSCHE KOMITEE FÜR UNICEF E.V.** unterstützt die weltweite Arbeit von UNICEF durch Informations- und Advocacy-Arbeit für Kinder und ihre Rechte sowie durch Spendenwerbung. Das oberste Organ des gemeinnützigen Vereins ist die Mitgliederversammlung. Sie besteht aus gewählten sowie bestellten Mitgliedern

aus allen Lebensbereichen. Ihre Aufgabe ist es, UNICEF und die Rechte der Kinder zu unterstützen und in der Öffentlichkeit zu vertreten. Diese Aufgabe setzt entsprechende Erfahrung und Kompetenz voraus. Die Mitglieder stellen sich vor unter:

[unicef.de/komitee](https://www.unicef.de/komitee)

# BERICHT DES VORSTANDS



© UNICEF/UN1942585/Zimmermann

## DER UNICEF-VORSTAND

v.l.n.r.: Dr. Johannes Meier, Dr. Emily Haber, Petja Pucci, Georg Graf Waldersee, Daniela Schadt, Dr. Jörg Dräger, Ella Gottschling, Dr. Jochen Gutbrod, Bettina Würth; es fehlen: Dr. Christine Bortenlänger und Britta Haßelmann (MdB)

In einer Zeit, in der Krisen und Konflikte das Aufwachsen von immer mehr Kindern weltweit prägen, steht das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen auch 80 Jahre nach seiner Gründung fest an der Seite der Kinder.

Der Blick zurück zeigt: UNICEF war nie eine Organisation für Schönwetterlagen. Gegründet als Reaktion auf die Not der Kinder nach dem Zweiten Weltkrieg, ist UNICEF bis heute die starke Antwort auf wechselnde schwere Krisen, die Kindern zusetzen. Um ihnen bestmöglich zu helfen, hat sich die Organisation kontinuierlich verändert und weiterentwickelt. Zu neuen Herausforderungen für Kinder kamen neue Aufgaben hinzu, zum Beispiel im Gesundheitsbereich oder beim Schutz vor Gewalt und Ausbeutung. Über die Jahrzehnte hat sich UNICEF Veränderungen gestellt und als Welt-Organisation für Kinder bewährt.

Dennoch: Eine Zäsur wie die, vor der UNICEF aktuell steht, hat es so noch nicht gegeben. Durch drastische Kürzungen von Hilfsgeldern vieler Regierungen fallen in großem Ausmaß Mittel weg – und das ausgerechnet

bei einer Weltlage, die noch größere Anstrengungen für Kinder in vielen Krisenregionen verlangt. Lebenswichtige Programme für Kinder und Familien sind gefährdet oder müssen eingeschränkt werden.

Gleichzeitig führen technologische Fortschritte wie die rasend schnelle Weiterentwicklung der künstlichen Intelligenz zu ebenso einschneidenden Veränderungen. Hierbei beschäftigen uns die Chancen und Risiken in zwei Dimensionen: Wir müssen die Folgen von Technologien für Kinder – darunter die Gefahren durch Fake News, Mobbing oder Deepfakes – im Blick haben und auf besseren digitalen Kinderschutz drängen. Zugleich hat der technologische Wandel Auswirkungen auf unser aller Lebensalltag.

Mit unserer neuen Strategie für den Zeitraum 2026 bis 2029 haben wir auf die Umbrüche reagiert und stellen uns so auf, dass wir als UNICEF Deutschland wandlungsfähig und agil bleiben. Zum Beispiel wurde KI sehr schnell als Chance begriffen und das Team befähigt, sie in den Alltag zu integrieren. Wir arbeiten daran, mit Hilfe künst-

licher Intelligenz im Zusammenspiel mit menschlicher Nähe noch passgenauere Informationen, besseren Service und größere emotionale Verbundenheit für Spenderinnen und Spender herzustellen.

Unseren Unterstützerinnen und Unterstützern gehen die aktuellen Krisen sehr nahe. Im gesamten Jahr 2025 hat UNICEF Deutschland auf die Situation von Kindern im Krieg aufmerksam gemacht – vor allem auf die verheerende Lage im Gazastreifen, in der Ukraine und im Sudan. Zum Jahresende haben wir mit vereinten Kräften über alle Kanäle hinweg informiert und zur Hilfe aufgerufen. Der übergreifende Claim „Es ist nicht ihr Krieg. Aber ihr Leben“ hat die zentrale Ungerechtigkeit auf den Punkt gebracht: Kinder tragen keine Verantwortung für den Krieg, leiden aber besonders unter seinen Folgen.

Um die Dringlichkeit zu verdeutlichen, ist der Vorsitzende Georg Graf Waldersee zusammen mit Geschäftsführer Christian Schneider in die Ostukraine gereist, um aus erster Hand über die Lage der Kinder zu berichten. Spenderinnen und Spender wurden eindrücklich zum Beispiel durch ein attraktives neues digitales Format sowie über Spendenbriefe und per E-Mailing informiert. An die breite Öffentlichkeit richteten sich Interviews und Berichte in Leitmedien, Beiträge in den Social-Media-Kanälen, digitale Anzeigen und eine digitale Out-of-Home-Kampagne.

Ein starkes sichtbares Zeichen setzte zudem eine Aktion im öffentlichen Raum: In Berlin hat UNICEF an der U-Bahn-Station Alexanderplatz ein Klassenzimmer aufgebaut, um nachfühlbar zu zeigen, unter welchen Umständen Kinder in der Ukraine in Schutzkellern oder U-Bahnhöfen zur Schule gehen müssen. Zur Eröffnung unterstrich Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali Radovan zusammen mit dem UNICEF-Vorsitzenden die gemeinsame Botschaft: Kindheit braucht Frieden.

Unser wichtigstes Ziel war und ist: einen verlässlichen und wachsenden Beitrag zur weltweiten Hilfe von UNICEF leisten zu können. Dafür haben wir uns in der neuen Strategie ambitionierte Ziele gesetzt. Wir sind bereits auf gutem Kurs: Mit dem sehr guten Gesamtergebnis von 178,4 Millionen Euro ist es 2025 gelungen, unseren Beitrag an UNICEF International um rund neun Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr auf 138,6 Millionen zu erhöhen. Diese Hilfe rettet Leben. Die Spendeneinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Prozent gestiegen. Das gute Ergebnis kommt

aus der Breite der Aktivitäten: von Dauerspenden über Digitalmarketing bis hin zum Spendenbrief. Dank des verantwortungsvollen Umgangs mit Spendengeldern konnte die Kostenquote gemäß DZI-Kriterien in diesem Jahr auf 17,7 Prozent leicht sinken.

Die Nothilfespenden sind deutlich angestiegen, mit den humanitären Notsituationen im Gazastreifen, im Sudan sowie in der Ukraine als wichtigste Verwendungszwecke – ein wirksames Zeichen der Solidarität mit den Kindern in diesen Kriegsregionen. Die für die Flexibilität von UNICEF so wichtigen zweckungebundenen Spenden machen rund die Hälfte der Spendeneinnahmen aus.

Die gute Entwicklung aus dem Bereich Philanthropie und bei den Unternehmenspartnerschaften setzt sich fort. Da wir im Bereich der Nachlass-Spenden zwar seit sehr vielen Jahren tätig sind, aber noch größeres Potenzial sehen, soll die Möglichkeit der Nachlass-Spende noch bekannter gemacht werden. Dafür setzt sich ab Anfang 2026 eine eigene Abteilung ein.

Wir sind überzeugt: Private Spenden können zwar sinkende Regierungsbudgets nicht ersetzen. Aber wir können mit unserem Wachstumskurs einen wichtigen Beitrag leisten, um die Härten für Kinder etwas abzufedern. Ermutigt sehen wir uns auch dadurch, dass einzelne philanthropische Spenderinnen und Spender große Unterstützung signalisiert haben – jetzt erst recht. Nicht zuletzt ist es auch ein Signal an die Politik, wenn zum Beispiel bekannte Persönlichkeiten und wichtige Unternehmen UNICEF unterstützen.

Im ersten Jahr der neuen Bundesregierung sind wir mit wesentlichen Ansprechpartnerinnen und -partnern im guten Dialog. Im intensiven Austausch mit verschiedenen Ressorts haben wir große Unterstützung und Wertschätzung der Arbeit von UNICEF erfahren, in zentralen Bundestags-Ausschüssen konnten wir das Augenmerk auf die Situation von Kindern lenken – weltweit und in Deutschland.

Dass auch hierzulande Kinder mehr Unterstützung brauchen, hat der öffentlichkeitsstarke „UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland 2025“ deutlich gemacht, der in der Bundespressekonferenz vorgestellt wurde. In der Breite tragen Aktionen wie der Weltkindertag und die Schulaktion dazu bei, unser Mandat für Kinder und ihre Rechte umzusetzen. Die Rekordbeteiligung an der Schulaktion zeigt, dass unsere Themen auf breite Unterstützung treffen.



© UNICEF/UNI918187/Zimmermann

**Matti** und **Laura** aus der Jenaplan Schule in Berlin-Neukölln stellen ihre Wünsche für die Kinder aus der Ukraine vor. Anlass ist die Eröffnung eines Pop-up-Klassenzimmers in der Berliner U-Bahn-Station Alexanderplatz.

Da Kinderrechte letztlich vor Ort – in den Familien, in den Schulen, in den Städten und Gemeinden – gelebt werden, ist das UNICEF-Programm in Deutschland mit den Kinderrechtesschulen und der Initiative Kinderfreundliche Kommunen ein wichtiger Hebel. Künftig wollen wir noch viel mehr Schulen erreichen und so auch einen Baustein für gelebte Demokratie legen.

Unverzichtbar wertvoll ist die Arbeit der ehrenamtlich Engagierten in den UNICEF-Gruppen als zivilgesellschaftliches Rückgrat: Sie tragen das Mandat von UNICEF in die Breite, mit Aktionen, Schulbesuchen, Öffentlichkeitsarbeit, Gesprächen mit lokaler Politik und vielem mehr. Durch ihre persönliche Präsenz schaffen sie eine Brücke auch zu den internationalen Themen, die vielen Menschen eher weit weg erscheinen. Sie stehen für unsere Werte ein, für Menschen- und Kinderrechte und fördern den Zusammenhalt in

der Gesellschaft. Das ehrenamtliche Engagement von Menschen jeden Alters war noch nie so wichtig wie jetzt.

Auch der Vorstand von UNICEF Deutschland arbeitet ehrenamtlich, und dies mit großer Freude. Zu unserer Verantwortung gehört unter anderem, die Arbeit in den Gremien zu gestalten. Wir freuen uns sehr, dass das Deutsche Komitee durch hervorragende Persönlichkeiten verstärkt wurde. Zu unseren verantwortungsvollen Aufgaben gehört es, den Wechsel in der Besetzung der Gremien mit Weitblick zu gestalten und das bisher Erreichte in gute Hände zu legen. Dies tun wir in der Überzeugung, dass UNICEF Deutschland gut aufgestellt ist, Kindern auch in den kommenden herausfordernden Lagen beizustehen. Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern: Danke, dass Sie mit UNICEF fest an der Seite der Kinder bleiben.

  
Georg Graf Waldersee  
Vorsitzender

  
Dr. Emily Haber  
Stellvertretende Vorsitzende

  
Dr. Johannes Meier  
Stellvertretender Vorsitzender



# Ihre Hilfe wirkt weltweit

Bessere Bildung für Mädchen: Konzentriert experimentiert **Danaia** (10) aus Madagaskar im neuen Chemieraum.

**Das „UNICEF Foto des Jahres 2025“ (s.u.) zeigt die zehnjährige Hajira aus Afghanistan beim Lernen.**

Das Siegerbild von Elise Blanchard, die ich bei der Preisverleihung in Berlin getroffen habe, steht für die stille, aber unbeirrbar Widerstandskraft von Millionen afghanischer Mädchen. Seit mehr als vier Jahren wird ihnen der Zugang zur weiterführenden Schule verwehrt. Sie müssen um etwas kämpfen, was selbstverständlich sein sollte: das Recht zu Lernen.

Es macht mir große Sorgen, dass trotz steigenden Bedarfs und beispielloser Not viele Länder ihre Budgets für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe drastisch gekürzt haben. Wenn an solchen Stellen die Mittel gekürzt werden, gefährdet das die Gesundheit, im schlimmsten Fall das Leben von Kindern, ganz bestimmt aber ihre Bildungs- und Zukunftschancen. Umso wichtiger werden in diesen Zeiten die Spenden für UNICEF, damit möglichst vielen Kindern weitergeholfen werden kann.

Von der Wirksamkeit der UNICEF-Hilfe habe ich mich immer wieder überzeugen können – etwa in Nepal, in Armenien und gerade erst im Libanon und in Jordanien. Es ist einfach großartig zu erleben, wie ganze Gesellschaften sich verändern, indem sie die Kinder besonders wertschätzen.



© UNICEF/UNI923257/Zimmermann

Was mich hoffnungsvoll stimmt, ist zu sehen, wie die UNICEF-Familie zusammenhält und inmitten der globalen Finanzierungskrise Solidarität zeigt – durch Spenden oder unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz. In einer Welt, in der sich die Lage von Kindern angesichts von Kriegen, Armut, Hunger, antidemokratischen und klimatischen Veränderungen zunehmend zuspitzt, vermitteln Sie mit Ihrer UNICEF-Unterstützung Orientierung, Werte und vor allem: Zuversicht.

Meinen herzlichen Dank, dass Sie die Kinder nicht im Stich lassen – Ihr Engagement macht unsere Arbeit erst möglich! Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Kinder gesund und sicher aufwachsen und gerechte Chancen in ihrem Leben bekommen.

Ihre

**Elke Büdenbender**

Schirmherrin UNICEF Deutschland



## INVESTITIONEN MIT WIRKUNG

**Kinder weltweit zu stärken und ihre Rechte zu schützen, langfristig und nachhaltig – das ist das Mandat von UNICEF. Aber wir können dies nicht allein tun. Wir brauchen starke Partnerschaften mit Unternehmen und Philanthrop\*innen. Ihr Fachwissen, ihre Ressourcen und ihre Innovationskraft treiben unsere Arbeit voran.**

Innovative Programme, messbare Ergebnisse und größtmögliche Skalierung – UNICEF bietet Partnern die Chance, an große Wirkung zu denken und nachhaltige Verbesserungen für Kinder zu erreichen.

Denn unsere Partner investieren nicht nur in Kinder – sie investieren in kommende Generationen von Denkern und Change Makern, in Chancen und Perspektiven, in stärkere Gemeinden und Gemeinschaften, in stabile Volkswirtschaften und sichere Gesellschaften. Kurzum: in die Zukunft.

# IMPACT CASE

## BMW GROUP: BILDUNGSBRÜCKEN BAUEN

Die Partnerschaft unter dem Motto „BRIDGE. Educating young people for tomorrow, today“ unterstützt MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Indien, Thailand, Brasilien, Mexiko und Südafrika. Junge Menschen erhalten Schlüsselkompetenzen für die Jobs von morgen.

### IMPACT 2024/2025

- 330.000 Kinder und Jugendliche** direkt mit MINT-Bildungsangeboten erreicht
- 2.900 Schulen und Lernzentren** in die Umsetzung der Programme eingebunden
- 10.000 Lehrkräfte** für MINT-Unterricht qualifiziert



© UNICEF-Brazil



# IMPACT CASE

## CONRAD STIFTUNG: GESUNDE ERNÄHRUNG SICHERN

Seit 2018 fördert die Conrad Stiftung in mehreren Ländern den Einsatz gegen Mangelernährung von Kindern. In Burundi etwa werden dadurch in besonders vulnerablen Gemeinden der Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln verbessert, gesunde Ernährungs- und Stillpraktiken etabliert sowie nachhaltige Strukturen aufgebaut, um Ernährung, Gesundheit, Landwirtschaft und soziale Sicherung miteinander zu verbinden.

### IMPACT 2025

2025 hat die Conrad Stiftung Ernährungsinterventionen in neun Ländern finanziert. Allein in Burundi konnten folgende Erfolge verzeichnet werden:

- 20.000 Schwangere und Kinder** mit Mikronährstoff- bzw. Eisen-Folsäure-Supplementen gestärkt
- 3.480 Menschen aus der landwirtschaftlichen Produktion** geschult und finanziell unterstützt
- Rund 4.800 Eier pro Woche** aus privater Geflügelhaltung beschafft – als Proteinquelle für Kinder



© UNICEF/UN90932/Muco



## Unternehmen und UNICEF

Unternehmen können mit Innovationskraft, Technologie, Netzwerken und finanzieller Stärke eine führende Rolle auf dem Weg zu einer gerechten Zukunft für Kinder übernehmen. Hinter unseren Unternehmenspartnerschaften stehen immer eine Vision – und Menschen, die von der gemeinsamen Wirkungskraft überzeugt sind.

So wie Dr. Nadine Sterley, Chief People & Sustainability Officer der GEA Group Aktiengesellschaft und Mitglied der Geschäftsführung der GEA Foundation gGmbH. Seit 2025 unterstützt die GEA Foundation MINT-Bildungsprogramme in Peru und Indien, die Kindern und Jugendlichen wichtige Zukunftskompetenzen vermitteln, etwa im Programmieren.

## DR. NADINE STERLEY



© Quelle GEA / Fotograf Frank Beer

### Frau Dr. Sterley, warum eine Partnerschaft mit UNICEF?

Für GEA ist die Partnerschaft mit UNICEF Ausdruck unserer Überzeugung, dass nachhaltige gesellschaftliche Wirkung nur durch starke Zusammenarbeit entsteht. Mit der GEA Foundation bündeln wir unser soziales Engagement und investieren jährlich ein Prozent unseres Konzernergebnisses in gemeinnützige Projekte. Ein Schwerpunkt liegt hier auf der Verbesserung von Bildungs- und Zukunftschancen für junge Menschen. UNICEF ist eine Organisation, die weltweit anerkannt ist für ihre Expertise in Kinder- und Jugendprogrammen. So können wir gemeinsam gezielt Bildungsangebote in den MINT-Fächern ausbauen, zum Beispiel in Indien und Peru.

### Was genau möchten Sie mit der Kooperation erreichen?

Mit der Kooperation möchten wir Kindern und Jugendlichen konkrete Zukunftschancen eröffnen. Unser Ziel

ist es, insbesondere im Bereich MINT-Bildung nachhaltige Strukturen zu stärken und jungen Menschen Kompetenzen zu vermitteln, die sie für ein selbstbestimmtes Leben benötigen. Gemeinsam mit UNICEF wollen wir Wirkung dort erzielen, wo der Bedarf am größten ist – und so langfristig zu stabileren und gerechteren Lebensbedingungen beitragen.

### Was bedeutet für Sie unternehmerische Verantwortung?

Unternehmerische Verantwortung bedeutet für mich, wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Wirkung zu verbinden. Als global agierendes Technologieunternehmen tragen wir Verantwortung – für unsere Mitarbeitenden, für die Regionen, in denen wir tätig sind, und für kommende Generationen. Das umfasst nachhaltiges Wirtschaften ebenso wie die aktive Förderung von Bildung und Chancengerechtigkeit.



## Philanthropisches Engagement mit UNICEF

UNICEF Deutschland bietet vermögenden Privatpersonen zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren – ganz individuell oder im Zusammenschluss mit anderen Philanthropinnen und Philanthropen.

Eine von ihnen ist Tina Srowig. Als Vorsitzende des UNICEF International Council entwickelt die Journalistin und Medienexpertin die Kraft dieser starken Gemeinschaft weiter. Mit ihrer Familie engagiert sie sich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

## TINA SROWIG

### Frau Srowig, warum unterstützen Sie mit Ihrer Familie UNICEF?

Gemeinsam mit meiner Mutter und meiner Schwester bin ich schon seit über zehn Jahren bei UNICEF aktiv. Uns treibt die Idee an, für mehr Gerechtigkeit und Chancengleichheit zu sorgen. Unser erstes großes Projekt galt aus Syrien geflohenen Familien im Libanon. 2016 durften wir bei einer Projektreise dorthin selbst erleben, wie engagiert und kompetent die UNICEF-Mitarbeiter\*innen sich für Kinder und ihre Rechte einsetzen. Für mich war das ein Schlüsselmoment in meinem Engagement. UNICEF steht dafür, dass wirklich jedes Kind eine Chance bekommt.

### Welche Rolle spielt der UNICEF International Council dabei?

In diesem Council kommen über 170 Philanthrop\*innen aus über 20 Ländern zusammen. Wir sehen uns als Teil der „UNICEF Familie“. Es geht darum, sich international zu vernetzen, von Expert\*innen zu lernen und als Für-

sprecher\*innen für UNICEF aufzutreten. Schlüssel dafür sind gemeinsame Werte und Vertrauen. Als Vorsitzende ist es mir besonders wichtig, dass wir UNICEF gerade in Zeiten von massiven globalen Kürzungen der humanitären Hilfsgelder als verlässlicher Partner zur Seite stehen – auch wenn andere sich abwenden. Denn gemeinsam können wir so viel mehr erreichen als allein.

### Warum ist gerade jetzt privates Engagement so wichtig?

Sich für Kinder stark zu machen, war früher keine politische Aussage. Mittlerweile ist sie das. In Zeiten, in denen sich das politische Klima wandelt, Gelder gekürzt werden und die Rechte von Kindern massiv verletzt werden, ist es umso wichtiger, dass jeder und jede einzelne sich fragt, was er oder sie jetzt tun kann. In welcher Welt wir leben wollen und was wir dazu beitragen können, um sie gerechter und besser zu machen. Ich bin davon überzeugt: In Kinder zu investieren, ist immer eine gute Entscheidung.

# FÜRSPRECHER\*INNEN FÜR KINDERRECHTE

Im Rahmen einer Medienkampagne warben führende Köpfe aus der deutschen Wirtschaft im vergangenen Jahr für die Kraft von Partnerschaften.

Unsere Partner fördern und stützen nicht nur die UNICEF-Programmarbeit mit ihren Ressourcen – sie treten auch regelmäßig als öffentliche Fürsprecher\*innen für die Kinderrechte in Erscheinung und nutzen so ihre Stimmen, um die Belange von Kindern und jungen Menschen in den Fokus zu rücken.

Teil der Kampagne mit der Handelsblatt Media Group waren Christian Klein, CEO von SAP SE, Ilka Horstmeier, Personal- und Immobilienvorständin der BMW Group, sowie Dr. Bernd Montag, CEO von Siemens Healthineers.

**Dr. Bernd Montag,**  
CEO von Siemens Healthineers,  
beschreibt das Engagement seines Unternehmens:

„Wir leisten Pionierarbeit im Gesundheitswesen – für jeden Menschen, überall, nachhaltig. Das ist der Sinn und Zweck von Siemens Healthineers, hinter dem ein Team von 73.000 Menschen in mehr als 70 Ländern steht. Als eines der weltweit führenden Unternehmen der Medizintechnik verstehen wir es als Privileg und Verpflichtung, allen Menschen einen Zugang zu moderner Gesundheitsversorgung zu ermöglichen – mit Technologie und Innovation. Hierfür braucht es einen langen Atem und engagierte Partner. Daher unterstützen wir gerne den umfassenden und innovativen Ansatz von UNICEF, Kindern und Familien wichtige diagnostische Dienstleistungen anzubieten – nachhaltig und angepasst an lokale Bedürfnisse“

Mehr zur Medienkampagne  
finden Sie hier



**Ilka Horstmeier**

Mitglied des Vorstands der BMW Group



**Christian Klein**

CEO von SAP SE



**Dr. Bernd Montag**

CEO von Siemens Healthineers

# VIELEN DANK AN UNSERE PARTNER

Von der Nothilfe in der Ukraine über Klimaresilienz in Indien bis zu Kinderrechten in Deutschland, von Bildung über Wasserversorgung bis zu nationalen Impfkampagnen – die verlässliche Unterstützung unserer Partner hat auch 2025 ermöglicht, dass wir vielen Kindern weltweit beistehen und sie stärken konnten.

## MEDIENPARTNER\*

Aachener Zeitung  
 BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“  
 STRÖER SE & Co. KGaA

## STIFTUNGEN\*\*

Balance-Stiftung  
 BASF Stiftung  
 GEA Foundation gGmbH  
 Gerhard und Paul-Hermann Bauder Stiftung  
 Grünwelt-Stiftung gGmbH  
 Harold A. und Ingeborg L. Hartog Stiftung  
 Heike und Reinhold Fleckenstein Stiftung  
 Klaus-Friedrich-Stiftung  
 Klaus und Gertrud Conrad Stiftung  
 Stiftung Elena und Heinz Hasselberger  
 Stiftung Kinderförderung von Playmobil  
 Stiftung United Internet for UNICEF  
 The Child & Tree Fund  
 The Light Foundation  
 York Bötzwow, Menschen in Not-Stiftung

## UNTERNEHMEN\*\*

ARAG SE  
 BMW Group  
 Bünting Unternehmensgruppe  
 cosnova GmbH  
 DEKRA e.V.  
 Dirk Rossmann GmbH  
 Ernsting's family GmbH & Co. KG  
 Eurobaustoff Handelsgesellschaft mBH & Co. KG  
 GARDENA GmbH  
 GEA Group AG  
 GEA Group Services GmbH  
 Hapag-Lloyd AG  
 Henkel AG & Co. KGaA  
 IKEA Deutschland GmbH & Co. KG  
 Postcode Lotterie DT gGmbH  
 REWE Group  
 Siemens Healthineers AG  
 tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG  
 Thalia Bücher GmbH  
 Würth-Gruppe



© UNICEF/UN0633691/Karagadda

\* Genannt sind Medienpartner, die 2025 Spenden von mindestens 50.000 Euro eingeworben oder mit Medienleistungen (z.B. Anzeigen-/Außenwerbeflächen) unterstützt haben.

\*\* Genannt sind Stiftungen und Unternehmen, die 2025 Zuwendungen von mindestens 100.000 Euro geleistet haben.

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus Gruner + Jahr GmbH.

# STARKES ZEICHEN FÜR KINDER IM KRIEG



## U-BAHN-KLASSENZIMMER

UNICEF Deutschland hat mit Unterstützung der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) ein Klassenzimmer im Berliner U-Bahnhof Alexanderplatz errichtet.

Durch die Installation hat UNICEF auf die schwierige Lage von Kindern in der Ukraine aufmerksam gemacht. Seit über vier Jahren findet dort für zahlreiche Kinder der Unterricht in U-Bahnhöfen und Schutzkellern statt. Für viele ist der Präsenzunterricht gar nicht möglich.



**Berlin:** Schüler\*innen einer Berliner Schule haben in dem U-Bahn-Klassenzimmer bunte Wünsche für die Kinder in der Ukraine gemalt.

Bei der Auftaktveranstaltung der Aktion sprach neben Vertreter\*innen von UNICEF Deutschland, der BVG und des Berliner Senats auch die Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali Radovan. Kinder einer Berliner Schule füllten das Klassenzimmer mit Leben und formulierten Wünsche für die Kinder in der Ukraine. Die Aktion war Teil der UNICEF-Kampagne „Es ist nicht ihr Krieg. Aber ihr Leben.“, mit der UNICEF zum Jahresende den Blick auf die Situation der Kinder in Kriegen und Konflikten gerichtet hat.



## PROMINENTE FÜR KINDER IM KRIEG

Ein weiterer Baustein der Kampagne „Es ist nicht ihr Krieg. Aber ihr Leben.“ war eine Social-Media-Aktion prominenter UNICEF-Unterstützer\*innen. Unter dem Hashtag #KindheitbrauchtFrieden teilten Model Eva Padberg, Fußball-Weltmeister Julian Draxler, Ex-Paralympics-Leichtathlet und Entertainer Mathias Mester, Moderatorin Johanna Klum und Schauspieler und Musiker Lenn Kudrjawizki gemeinsam mit UNICEF Videos zu persönlichen Geschichten von Kindern aus Kriegs- und Konfliktgebieten.

Weltweit leben so viele Kinder im Krieg und auf der Flucht wie nie zuvor – sie können nichts dafür, leiden aber oft am meisten darunter. Mit Unterstützung unserer reichweitenstarken Partner konnten wir ein wichtiges Zeichen für die betroffenen Kinder setzen. Ein besonderer Dank gilt dem Fachverband Aussenwerbung e.V. und seinen Mitgliedsunternehmen – darunter STRÖER und WallDecaux.



© UNICEF/UNI884599/Berger

## LEO NEUGEBAUER MIT UNICEF IN KAMERUN

UNICEF-Pate, Zehnkampf-Weltmeister und Sportler des Jahres 2025, Leo Neugebauer, reist im Herbst nach Kamerun, Geburtsland seines Vaters. Gemeinsam mit UNICEF besucht er Kinderkliniken und Schulen. Dabei zeigt er über verschiedene Medien-Formate und -Kanäle, wie Geburtshilfe, Bildung, sauberes Wasser und Kinderschutz vor Ort funktionieren – und trifft Kinder, deren Energie, Musik und Begeisterung ihn tief beeindruckt.



© UNICEF/UNI884599/Berger



© UNICEF/UNI850220/Zimmermann

## NEUE BOTSCHAFTERIN IM TEAM UNICEF

Dagmar Wöhrle wurde zur UNICEF-Botschafterin ernannt und wird Kindern in Not künftig eine starke Stimme verleihen. Die renommierte Unternehmerin unterstützt UNICEF Deutschland seit langer Zeit ehrenamtlich, darunter mehrere Jahre als stellvertretende Vorstandsvorsitzende. In ihrer neuen Rolle begleitete sie den Medientermin zum Weltkindertag vor dem Brandenburger Tor.



© UNICEF/UNI884599/Berger



© UNICEF/UNI867862/Etges

Seit vergangenem Sommer engagieren sich auch Jana Ina und Giovanni Zarrella als UNICEF-Paten. Die brasilianische Moderatorin und der italienische Entertainer setzen sich nun offiziell gemeinsam für Kinder ein. Zum Auftakt ihres Engagements für UNICEF präsentierte Jana Ina Zarrella ihre exklusive Grußkarten-Kollektion zu Weihnachten.

## PROMINENTE PARTNER

# DANKE FÜR EUREN EINSATZ

Muzoon Almellean  
Sabine Christiansen  
Julian Draxler  
Noah Fischer  
Alexander Gerst  
Glasperlenspiel  
Mats Hummels  
Carolin Kebekus

Angelique Kerber  
Johanna Klum  
Franziska Knuppe  
Tobias Krell  
Lenn Kudrjawizki  
Udo Lindenberg  
Marie-Luise Marjan  
Klaus Meine

Mathias Mester  
Luisa Neubauer  
Leo Neugebauer  
Dirk Nowitzki  
Eva Padberg  
Katja Riemann  
Bärbel Schäfer  
Kai Schumann

Senta  
Riccardo Simonetti  
Julia Stegner  
Wolfgang Stumph  
Willi Weitzel  
Dagmar Wöhrle  
Jana Ina und  
Giovanni Zarrella

# GEMEINSAM STARK FÜR KINDER UND IHRE RECHTE



© UNICEF/UNI881175/Dawod

**Sudan:** In einem von Deutschland unterstützten „Makanna“-Kinderzentrum trägt UNICEF dazu bei, dass Kinder lernen, psychosozial unterstützt werden sowie Zugang zu sauberem Wasser und anderen grundlegenden Diensten erhalten.

In einer Zeit geopolitischer Umbrüche, zunehmender Not und weltweit rückläufiger finanzieller Mittel ist Deutschlands Engagement für Kinder wichtiger denn je. Mit gezielter Hilfe in entscheidenden Lebensphasen der Kinder – besonders in den ersten 1.000 Tagen – und mit langfristigen Investitionen in den Bereichen Wasser und Hygiene, Bildung, soziale Sicherung und psychosoziale Hilfe setzt sich Deutschland gemeinsam mit UNICEF dafür ein, Kinder und ihre Rechte zu schützen und Perspektiven zu schaffen.

Die Unterstützung aus Deutschland erreicht Kinder in humanitären Notlagen und fließt zugleich in innovative Programme, die Kinder und ihre Familien langfristig stärken.

2025 war Deutschland erneut der zweitgrößte Geber auf Regierungsebene.

Das BMZ stellte 389 Mio. US-Dollar für UNICEF bereit, davon 63,6 Mio. US-Dollar als ungebundener Kernbeitrag. Dieser ermöglicht es UNICEF schnell und flexibel dort zu helfen, wo Kinder die dringendste Unterstützung benötigen. Der Großteil der BMZ-Mittel erreichte Kinder in Krisenregionen wie dem Sudan, der Sahelregion, dem Nahen Osten und Nordafrika sowie in der Ukraine. Das Auswärtige Amt unterstützte UNICEF mit 53 Mio. US-Dollar, um Kinder und Familien in humanitären Krisen- und Konfliktgebieten zu unterstützen. Dies schließt 7,6 Mio. US-Dollar ein, die in den Global Humanitarian Thematic Fund fließen – Mittel, die UNICEF weitere Flexibilität geben, um die Unterstützung für Kinder bei steigenden Bedarfen rasch auszuweiten.

## Beispiele für die Zusammenarbeit von UNICEF und BMZ

In der **Sahelregion** nehmen Armut, Ernährungsunsicherheit und klimabedingte Krisen zu. Die Kooperation von BMZ und UNICEF erreichte dort mehr als vier Millionen Menschen mit grundlegenden Gesundheits-, Ernährungs- und Bildungsmaßnahmen sowie mit klimaresilienten Wassersystemen. Zudem erreichten Programme zur Prävention und Behandlung akuter Mangelernährung rund 3,4 Millionen Frauen und Kinder.

Am **Horn von Afrika** verbesserte sich dank der Unterstützung des BMZ der Zugang zu Trinkwasser und grundlegenden Diensten für zahlreiche Kinder – trotz Gewalt und Dürre. In Äthiopien, Somalia und Sudan beispielsweise sorgten solarbetriebene und an Versorgungsnetze angeschlossene Wassersysteme für verlässliches Trinkwasser. Dadurch konnten teure Tankwagenlieferungen ersetzt und die Kosten der Wasserbereitstellung um 92 Prozent gesenkt werden.

Im **Nahen Osten und Nordafrika**, wo Wasserknappheit die Gesundheit von Kindern gefährdet, verbesserten Maßnahmen an Wasser- und Abwassersystemen den Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung für mehr als vier Millionen Menschen in Syrien, Libanon und Irak. Das senkte das Krankheitsrisiko und trug dazu bei, dass Familien gesund bleiben konnten.

Schwangerschaft und die ersten beiden Lebensjahre sind entscheidend für die Entwicklung eines Kindes. Im Rahmen des sogenannten 1.000-Tage-Programms im **Sudan** wurden Tausende Kleinkinder auf Mangelernährung untersucht und gegen Masern geimpft.

## Beispiele der Zusammenarbeit von Auswärtigem Amt und UNICEF

In der **Ukraine** erreichte UNICEF dank der Unterstützung des Auswärtigen Amtes im vergangenen Jahr mehr als 43.000 Menschen mit psychosozialer Hilfe. Rund 170.000 Menschen erhielten Winterhilfe. Zudem sicherten Generatoren und Stromversorgungssysteme für über 447.000 Menschen eine kontinuierliche Energieversorgung – in Gemeinden und Schulen.

Dank des deutschen Beitrags zum **Global Humanitarian Thematic Fund** kann UNICEF seine Hilfe dort ausweiten, wo Gewalt und klimabedingte Schocks Familien besonders hart treffen. In **Mosambik** etwa ermöglichte die Unterstützung des Auswärtigen Amtes lebensrettende Maßnahmen gegen Cholera- und Polioausbrüche – darunter zwei Polio-Impfkampagnen, die 9,6 Millionen Kinder erreichten.

Flexible Mittel für Kinder in Krisengebieten ermöglichten es UNICEF, im **Sudan** 168.800 Mütter und Neugeborene mit medizinischen Hilfsgütern zu erreichen. Dank der Kooperation unterstützte UNICEF zudem mehr als 26.900 Kinder mit psychosozialer Hilfe und ermöglichte mehr als 21.700 Kindern und Erwachsenen den Zugang zu Angeboten zum Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes leistete UNICEF 2025 im **Gazastreifen** lebensrettende Hilfe für Kinder und ihre Familien. Mehr als eine halbe Million Menschen erhielten umfassende Unterstützung – darunter Spezialnahrung für mangelernährte Kinder, Winterartikel sowie Materialien für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene.

## UNICEF dankt der Bundesregierung für die wichtige Unterstützung.



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



Auswärtiges Amt

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

Geschäftsführung:

Christian Schneider, Vorsitzender der Geschäftsführung

Jens Schwanewedel, Geschäftsführer Finanzen & Operations

Redaktion: Simon Sturm (verantwortlich), Ninja Charbonneau, Robert Ewers, Andrea Floß, Silke Fröndhoff, Stefanie Hack, Christine Kahmann, Niklas Klütsch, Tim Rohde, Katja Sodomann, Agnieszka Szczepanska

Redaktionsschluss: 9. Juni 2026

Gestaltung: Günter Kreß

Druck: Brandt GmbH, Druck & Verlag, Rathausgasse 13, 53111 Bonn  
druckerei-brandt.de

Dieser Bericht wurde klimapositiv auf FSC®-zertifiziertem Enviropure® Papier gedruckt.



## TITELBILD

Eine Mutter besucht mit ihrem Kind eine von UNICEF unterstützte Gesundheitsstation im Westen von **Äthiopien**. UNICEF fördert im ganzen Land zum Beispiel dringende Gesundheits- und Ernährungshilfe für Millionen Kinder.

# HELFEN SIE KINDERN REGELMÄSSIG

Mit einer regelmäßigen Spende an UNICEF fördern Sie die weltweite Hilfe für Kinder verlässlich. So kann UNICEF im Krisen- oder Katastrophenfall schnell helfen – und Kinder in Entwicklungsländern langfristig unterstützen.

Sie gestalten so die Zukunft von Kindern jeden Tag mit. Denn als Dauerspenderin oder Dauerspender sorgen Sie dafür, dass Kinder sauberes Trinkwasser haben, dass sie behandelt werden, wenn sie krank sind und zur Schule gehen können. Danke für Ihre Hilfe!

[unicef.de/spenden/dauerspende](https://unicef.de/spenden/dauerspende)

### Spendenkonto:

IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00  
SozialBank Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e. V.  
Höninger Weg 104 | 50969 Köln  
Tel.: 0221 93650-0 | Fax: 0221 93650-279  
mail@unicef.de | unicef.de



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt UNICEF Deutschland eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung.

